

Q.4.288.

ETIENKION JUSTO: AM:

v. Bünan

Das ist /

Za
4292

Eine Christliche Predigt /
Von dem frölichen Siegs- und Trium-
Phiedlein der Gerechten /

Aus dem herrlichen Trost-Sprüchlein S. Pauli 2. Tim. 4. v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft / etc.
Behalten

Ben Hoch-Adelicher ansehnlicher Sepultur,
Der weiland Hoch-WolEdlen / Gottliebenden / Ehren-
Viel-Zugendreichen Frawen

Maria von Bünan / Gebornen

Schönbergin / aus dem Hause Frawenstein /

Des Hoch-Wohl-Edelgebornen / Bestrengen und Besten Herrn

Rudolph von Bünan des Jüngern / aus

dem Hause Tekschen / vff Krippen / etc. her-
allerliebsten Ehegemahls:

Welche der getrewe Gott / nach seinem vnerforschlichem
allein weisen Rath / den 1. Octobris dieses 1635. Jahres / zwischen 2.
und 3. Uhr / nach Mittage / in ihrem hartem Geburts-Kampf / nach dem sie vn-
gesehr dritthalb Stunden zuvor / eine tode Tochter mit Schmerzen auff diese Welt gebo-
ren / durch ein selig Simeonis Stündlein / aus dieser Welt zu sich abgefodert / vnd mit der Krone der Gerech-
tigkeit gekrönet hat: Dero Leichnam den 19. hujus, Adeltlichem Christlichem Gebrauch nach / in ihr /
allhie zu Schandaw in der Kirchen zubereitetes Ruhebettlein beyge-
setzt worden.

Durch

SIMONEM GRAFFIUM, der H. Schrifft
Candidaten, Pfarr daselbst.

Gedruckt zu Leipzig / bey Johann-Albrecht Minkeln /

Im Jahr

Sell getreVV bis In Den Tod / so VVirstV Von Gott Des Lebens
Kron erLangen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

1412

100
UNIVERSITÄT
SACHSEN-ANHALT



In diesen Worten stellet vns der weise Mann eine schöne *Idéam* vnd Contersey des ganken Menschlichen Lebens vnd Wandels für Augen; Darinnen zu sehen/das wir Menschen nicht *Fato* in diese Welt geboren werden / nicht *Fato* darin leben / noch *Fato* daraus verscheyden / wie die Epicurer schwärmen / Sap. 2. v. 2. Sondern das alles / von Gott seine bestimmte Zeit habe.

Die Zeit / so wir in MutterLeibe bis zur Geburt getragen werden / ist von Gott bestimmt / wie David sagt: Deine Augen / Herr / sahen mich / da ich noch vnberichtet war / vnd waren alle meine Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten / vnd derselben keiner da war / Psal. 139. v. 16. Deine Hände haben mich in MutterLeibe gearbeitet / spricht Job / cap. 10. v. 8.

270. Tage
werden wir
Secundum
Medicos in
MutterLeibe
getragen.

Kompt es nun mit vns zur Geburt / so ist die Geburts- Stundewiederumb bestimmt / denn Gott ist allein / der vns aus MutterLeibe ziehet zu rechter Zeit / Psal. 71. v. 6.

Wenn wir also auff die Welt geboren werden / so haben wir abermal ein bestimmte Zeit / wie lang wir in dieser Welt leben sollen / die Zahl vnser Monden stehen bey Gott / der hat vns ein Ziel gesetzt / das können wir nicht vbergehen / Job. 14. v. 5. Dannenhero spricht auch David: Meine Zeit stehet / O Gott / in deinen Händen / Psal. 31. v. 16.

Wenn nun das gesetzte Ziel herbey kompt / vnd wir die bestimmte Zeit außgelebet haben / so müssen wir alsdenn diese Welt gesegnen / *opus natura* bezahlen / vnd den Weg alles Fleisches gehen / Josu. 23. v. 14. denn es ist der alte Bund / Mensch

Mensch / du mußt sterben! Syr. 14. v. 18. Nicht aber sterben wir vngesehr / Sap. 2. v. 2. sondern zu gewisser / von Gott bestimpter Zeit / Hebr. 9. v. 27. dahero spricht auch der Mann Gottes Moses / Du Herr leßest die Menschen sterben / Psal. 90. v. 3. Freylich wol / denn ohne Gottes Willen kan auch nicht ein Härlein von vnserm Häupt auff die Erde fallen / Mathe. 10. v. 30. Darumb saget nun der weise Salomon / daß nicht allein Geboren werden / sondern auch Sterbens seine Zeit habe; ja auch alle dasjenige / was zwischen diesen beyden *terminis extremis*, den Menschen in dieser Welt begegnet / das hat auch alles seine Zeit / als Lachen / Weinen vnd Klagen. Durch welche beyde letzte Wort der weise Mann allerhand Trübsal vnd Creuz / Jammer vnd Elend / so den Menschen in diesem Leben begegnet / vnd die Ehrenen aus dem Herzen vnd Augen gleichsam herausser presset / ver-
stehet.

Vnter welchem Jammer vnd Creuz / nicht das geringste ist / wenn der liebe Gott / durch den zeitlichen Tod / etwan vnser bester Freunde / Vater vnd Mutter / Brüder vnd Schwestern / Weib oder Kinder / abfordert vnd hinweg nimpt.

Wie übel gebahr sich dort Elisa / als sein guter Freund der Prophet Elias / von ihm genommen / vnd in einem feurigen Wagen gen Himmel geholet ward / 2. Reg. 2. v. 12.

Der Todesfall Lazari zu Bethanien schmerzte den Herrn Christum selbst dermassen / daß ihme die Augen übergiengen / Johan. 11. v. 35.

Wie herzlich beweinete Joseph den Tod seines Vaters Jacobs / Genes. 50. v. 10.

Was für ein sehnliches Weinen vnd Weheklagen verführete David bey absterben seines Sohns Absolons? 2. Samuel. 18.

Reichpredigt.

muel. 18. v. 33. Die Wittib zu Zarpach/ 1. Reg. 17. v. 18. Zu
Nain/ Luc. 7. v. 12. etc.

Denn es heist: Kinder kommen von Herzen/
vnd gehen wieder zu Herzen; Besonders/ Einige
Kinder sind Herzens-Kinder!

Aber dieses alles ist nichts zu rechnen gegen den unsäge-
lichen Schmerz vnd Herzens-Wehe/ so einem Christlic-
hen Eheherzen/ bey absterben seines lieben Ehegattens/ ents-
stehen. Da/ da ist Lachen ein seltsames Bildprät! Da/ da
hat Weinen vnd Klagen seine bestimbte Zeit: Denn es heisse
doch/ wie der Christliche Poet Stigelius aus Erfahrung recht
schreibet:

Stigelius

*Non dolor est major, quam cum Violentia Mortis
Unanimi solvit Corda ligata Fide.*

Auff Erden ist kein grösserer Schmerz/

Als wenn der Tod trent zwey ehlich Herz.

Da dem Erkvater Abraham seine liebe Sara stirbt/ da fels-
let er für Schmerzen zur Erden/ vnd beweinet sie bitterlich/
Genes. 23. v. 2. 3.

Wie mit sehnlichen Worten beklagte die fromme Na-
hemi / den Todesfall ihres lieben Mannes Elimelechs/ Ruth.
1. v. 3. 20. etc.

Noch ist der Schmerz viel hefftiger / wenn einem Ehes-
manne sein herzkallerliebstes Eheweib *in Partu* vnd Kindes-
nöthen verscheidet / oder wol gar Mutter vnd Kind auffm
plaz verbleiben. Da/ da ist Weinens vnd Klagens zeit.

Solches hat erfahren der Erkvater Jacob/ da ihm sei-
ne herzliche Rahel in Kindesnöthen auff dem plaz blieb/ Ge-
nes. 35. v. 19.

2

Es

Christliche

Valer. Ma-
xim 1. 4. c 6.
Chronol.
Grenzhelm in
part 1. fol. 202
Mich. Sax.
Chronic part
ult. pag. 270.

Es hats erfahren der löbliche Röm. Keyser Carol. V. als ihm seine herzliche Gemahlin Isabella in Kindesnöthen ver-
schieden.

Empfunden hat solches der edle Römer / Pompejus Ma-
gnus, da ihm seine herzliche Gemahlin Julia, Caji Julii Ca-
saris Tochter / in Kindesnöthen / nach dem sie eines jungen
Fräwleins genesen / Todes verblichen.

Ja es hat solch schmerzliches Herkenleid / vnd herz-
lichen Schmerzen / auch gegenwertigen den Hoch- u. Edel-
len / Bestrengen vnd Besten Herrn Rudolph von Bü-
naw / den Jüngern / aus dem Hause Tschschen etc. be-
troffen: In dem der allein weise Gott / am verschiene[n] Don-
nerstag 14. Tage / war der erste Tag dieses Monats Octo-
bris / zwischen 2. vnd 3. Uhr / nach Mittage / seine herzaller-
liebste Ehegemahlin / in Kindesnöthen / als sie kurz zuvor ei-
ner toden Tochter genesen / durch den zeitlichen Tod hinweg
genommen / seiner Augenlust beraubet / Ezech. 24. v. 16. vnd
ein Stück von seinem Adlichen Herzen gerissen hat. O Herz-
kensleid! O Schmerzenszeit! O Klagenszeit!

Hat demnach die Hoch-Adeliche Corona, zu bezeugung
ihrer angeborenen Adlichen Condolentz,

Nam faciles motus mens generosa capit!

Ja diese ganze Christliche Commun, recht vnd wol gethan /
daß sie durch antrieb Gottes des H. Geistes / in grosser fre-
quens, den beyden Hoch-Adlichen / nunmehr Sel. abgeleb-
ten Cörpern / anhero zu ihrem Ruhckämmerlein / das Geleite
geben wollen.

Damit aber Ewer Christliche Liebe nicht leer vnd Trost-
loß aus des H. Erren Süßte gehen mögen / so wollen wir / weil
alles

Leichpredigt.

alles seine Zeit hat/vnser Weinen vnd Wehklagen ein wenig
einstellen/ vnd aus Gottes Wort/ ein kräftiges *Antidotum*,
vnd Trost dafür / in der Furcht des Allerhöchsten mit einan-
der anhören vnd betrachten/etc. Vater vnser/etc.

TEXTUS.

2. Timoth. 4. vers. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampff ge-
kämpffet/ ich habe den Lauff vol-
endet / ich habe Glauben gehal-
ten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone
der Gerechtigkeit / welche mir der Herr
an jenem Tage / der gerechte Richter ge-
ben wird / nicht mir aber allein / sondern
auch allen / die seine Erscheinung lieb ha-
ben.

EXORDIUM.

Unsere Trübsal die zeitlich vnd leicht ist /
schaffet eine ewige / vnd vber alle maß
wichtige Herrlichkeit / vns / die wir nicht
sehen auff das Sichtbare / sondern
auff das Unsichtbare / spricht / hercz- vnd hochgeliebte
Zuhörer in dem Herrn Christo / der hocheleuchtete Apostel

Christliche

Paulus/ 2. Corinth. 4. v. 17. 18. Bey welchen des Apostels Worten wir dreyerley zu erwegen haben:

1. *Subjecti descriptionem*: Die Benennung der Personen/ auff welcher Leiden vnd Trübsal die ewige Herrlichkeit erfolgen werde.

2. *Tribulationum temporalium & Gloria aeterna collationem*: Den Gegensatz der zeitlichen Trübsalen/ vnd der zukünftigen ewigen Herrlichkeit.

3. *Apostolicam ratiocinationem*: Den kräftigen Apostolischen Schluß/ der aus solchem Gegensatz folget; daß nemlich/ die zeitliche Trübsal/ so nicht allein eine einige/ sondern auch ober alle maß wichtige Herrlichkeit zu wege bringen/ vnd deswegen willig vnd gern sollen aufgenommen vnd mit herrlicher Geduld von vns ertragen werden.

Da wir denn sonderlich bey diesem ersten *Membro* wol zu erwegen haben/ von welcher Leute Trübsal Paulus allhie redet/ vnd in *Pradicato* rühmet/ daß ihnen darauff ewige Freude/ Bonne vnd Herrlichkeit erfolgen werde.

Denn es saget anderswo die heilige Göttliche Schrift/ bezeuget auch die tägliche trawrige Erfahrung/ daß *ALLE* Menschen dem lieben Creutz/ Trübsal/ Jammer vnd Noth/ ja zuletzt dem Tod vnterworffen seyn müssen/ Rom. 5. v. 12. Es ist ein elend jämmerlich ding vmb *ALLE* Menschen Leben/ spricht Syrach cap. 40. v. 1. Vnd der geduldige Job sagt/ Der Mensch (verstehet alle Menschen) vom Weibe geboren/ lebet kurze Zeit/ vnd ist voller Vnrube/ Job. 14. v. 1. Denn er wird zum Vnglück (Creutz/ Jammer/ Elend etc.) geboren/ wie der Vogel zum

Leichpredigt.

zum fliegen/ Job. 5. v. 7. etc. Daher spricht auch dort der wei-
se Solon:

Totum quod homo est Calamitas est.

Vnd der Griechische Poet saget von aller Menschen Leben
in dieser Welt:

Ὁ βίος οὐκ ἐστὶ βίος, ἀλλὰ συμφορά!

O Leben/ du bist in Wahrheit kein Leben / sondern lauter
Elend/ vnd ein Meer alles Jammers!

Gleich wie nun Frommen vnd Bösen zu gleich in diesem
Jammertal/ Psalm. 84. v. 7. bey vnd vnter einander leben/
Also sind sie auch beyderseits den Trübsalen vnterworffen.
Denn nicht nur allein die Frommen vnd Gerechten (als wels-
che zu leiden gemacht sind/ Psal. 38. v. 18.) müssen viel leiden/
Psal. 34. v. 20. Sondern auch die gottlosen vnd böse Sün-
denblattern/ Proverb. 11. v. 31. Welche ob sie zwar gemeinigs-
lichen nicht geplaget werden wie andere fromme Leute/ Psal.
73. v. 5. Sondern ihr gutes in diesem Leben empfangen/ Luc. 16.
v. 20. vnd bey guten Tagen alt werden/ Job. 21. v. 13. Jedoch
werden sie offtmals von dem gerechten Gott/ Psalm. 7. v. 17.
welchem gottlos Wesen nicht gefället/ Psal. 5. v. 5. mit grew-
lichen harten vnd schweren Straffen ihrer Sünden halben
heimgesucht/ daß sie ein Ende nehmen mit Schrecken/ Psalm.
73. v. 19. Wie zu sehen an der ersten Welt/ den Cainitis vnd
Nimroditis, Gen. 7. v. 11. 21. an den Sodomitis vnd Gomorritis,
Genes. 19. v. 24. an Pharaone vnd den Egyptiern/ Exod. 14.
v. 25. an den halbstarrigen Jüden in der Wüsten/ Num. 25.
v. 9. zu Jerusalem/ Matth. 23. v. 38. Luc. 13. v. 35. an Chore/
Dathan vnd Abiram/ Num. 16. vers. 31. v. 32. an dem Kinder-
mörder Herode/ Actor. 12. v. 23. an dem Tyrannen Antiocho/
1. Maccab. 6. vers. 9. 2. Maccab. 9. v. 5. & seqq. an Alcimo,

Chron. Phil:
1. 2. de Craso
& Cyro capto

Euripides

Exempla, des
feuerbrennen-
den gerechten
Zorn Gottes
über die Gott-
losen.
Joseph. lib. 17
antiq. c. 9. it.
10. Item de
Bello Judaico
l. 1. c. 4. pœ-
nam Herodis
recenset, &c.

Christliche

1. Maccab. 9. v. 55. 56. an *Domitiano*, welcher von seinem eigenen Diener *Stephano* / in seiner Schlaßkammer / erstochen / vnd nachmals von den Fledermäusen vnd andern Ungeziefer gefressen worden. *Rabbus lib. 2. mart. pag. 209. Philostr. l. 18.*
An *Sardanapalo*, welcher aus Verzweiflung / sich nebenst seiner Königlichen Gemahlin / zu Pulver verbrant. *Fulgos. l. 9. cap. 1. Item im Regenten-Buch lib. 1. c. 2. &c.* Der Wüterich *Nero* mußte auch aus dem Zorn-Becher Gottes trincken / da er aus Verzweiflung sich selbst vier Meilen von Rom in seines Dieners *Phaontis* Meyerhose erstochen / mit diesen Worten :

Dedecorose vixi, turpius peream.

Rabbus l. 2.
Mart. f. 349.

(*Dignum profecto patellâ operculum!* Auff einen garstigen Topff gehöret eine garstige Stürke.)

Von dieser vnd dergleichen verzweifelter sündlicher Leute / Trübsal vnd Leiden / (vngeachtet sie dessen gnungsam gehabt) redet nun Sanct Paulus im geringsten nicht / denn darauf ist keine ewige Herrlichkeit / sondern eine ewige vber alles maß wichtige Schande / Schmach / Qual vnd hellische Pein erfolgt / *Esa. 66. v. 24. Psal. 49. v. 15. Marc. 9. v. 44. Epist. Judæ. v. 6. Apoc. 20. v. 10. cap. 21. v. 8.*

Sondern es redet S. Paulus von frommer vnd gotteseliger Christen Trübsal / Creuz / Jammer vnd Elend / welche da leiden nach Gottes Willen / ihre Seelen Gott befehlen / *1. Petr. 4. v. 19.* vnd / nach Christi Vermahnung / mit Geduld fassen / *Luc. 21. v. 19.* die da nicht als Vbelthät v / Diebe vnd Mörder leiden / *1. Petr. 4. v. 15.* sondern in der Gottseligkeit vnd Gerechtigkeit / *Matth. 5. v. 10.* ja vmb Christi Namens willen / *Matth. 10. vers. 22. Johan. 15. v. 21. Actor. 9. v. 16.*
Denn **U L E** / die da Gottselig leben wollen in
Christ-

Reichpredigt.

Christo Jesu/ müssen Creutz vnd Verfolgung
leiden/ 2. Timoth. 3. v. 21. Es kan anders nicht seyn/ Job. 12.
v. 13. Die Frommen müssen das Creutz auff sich nehmen vnd
dem Herrn Christo nachfolgen/ Matt. 10. v. 38. cap. 16. v. 24.
Luc. 14. v. 27. Sie müssen durchs Feuer der Trübsal/ wie das
Silber/ bewäret/ Syr. 2. vers. 5. Vnd im Ofen des Elendes
außerwehlt gemacht werden/ Esa. 48. v. 10. vnd also durch
viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen/ Actor. 14. v. 22.
vnd die Kron des Lebens empfangen/ Apoc. 2. v. 10.

Von solcher gottseliger frommer Christen Trübsaln/
Creutz vnd Leiden in dieser Welt / redet nun eigentlich der A-
postel Paulus / helt selbige / vnd die darauff folgende Herrlig-
keit der außerwehlten Kinder Gottes im ewigen Leben / ge-
gen einander / vnd spricht :

Fürs 2. daß vnser (der Christen) Trübsal/ so zeitlich vnd
leicht ist / eine ewige vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit
schaffe. Es stellet S. Paulus eine schöne *σύγκρισις* zwischen
der Christen zeitlichen Leiden / vnd der darauff folgenden ewi-
gen Herrligkeit an/ helt beydes gegen einander / legt's in eine
Goldwage vnd *ponderiret's* sehr wol / vnd befindet endlichen
den Ausschlag / daß das *Pondus* (*βάρος* stehts im Griechi-
schen Text) der ewigen Herrligkeit/ das Gewicht vnserer zeits-
lichen Trübsaln/ in *Quantitate*, & *Qualitate*, weit/ weit vber-
wege / wichtiger vnd besser sey. In reiffer erwegung vnd be-
findung / daß der Frommen Creutz vnd Trübsal nicht nur
Zeitlich/ sondern auch leicht sey/ da hingegen die darauff fol-
gende Herrligkeit/ Ewig vnd vber alle maß wichtig ist. Dar-
aus *rationiret* vnd schleuffet er demnach

Fürs 3. daß fromme gläubige Christen vnd Kinder Got-
tes

Christliche

tes/die Züchtigung des HErrn / als Creuz / Jammer / Trüb-
sal vnd Elend / etc. nicht verachten noch außschlagen / Hebr. 12.
v. 5. oder dawider murren sollen: Sondern ein jeder sol wider
seine Sünde / vnd nicht wider Gott (oder das von ihme der
Sünden halben zugeschickte Creuz) murren / Thren. 3. v. 39.
vnd also seine Seele mit Geduld fassen / Luc. 21. vers. 19. Die
Stigmata Jesu Christi willigst gern vnd geduldigst mit ihme /
Sanct Paulo / an seinem Leibe tragen / Gal. 6. v. 17. 2 Cor. 4.
v. 10. Denn wer am Fleisch leidet / der höret auff von Sünden /
1. Petr. 4. vers. 1. Dahero sagt auch der König Salomon:
Mein Kind / verwirff die Züchtigung des HErrn
nicht / vnd sey nicht vngeduldig vber seiner Straf-
fe: Denn welchen der HErr liebet / den züchtiget
vnd straffet er / vnd hat Wolgefallen an ihm / wie
ein Vater an seinem Sohn / Proverb. 3. v. 11.

Achte demnach nicht gering die Züchtigung des HErrn /
vnd verzage nicht / wenn du von ihm gestraffet wirst / Hebr. 12.
v. 5. Sondern sprich vielmehr mit dem lieben David: *Bo-
num est mihi, quia humiliasti me.* Es ist mir gut / es ist
mir lieb / daß du mich gedemütiget vnd gezüchti-
get hast / Psal. 119. v. 71. Denn dieser Zeit Leiden ist ja nicht
werth der Herrlichkeit / die an vns sol offenbaret werden / Rom.
8. v. 18. Darumb sollen wir das liebe Creuz auch willig vnd
gern von der Hand des HErrn annehmen / mit dem Apostel
S. Andrea vns herzlich darüber erfreuen vnd außrufen:
Salve Crux diu desideratissima!

Vnd mit dem geduldigen Job sagen: Haben wir gutes
empfangen von Gott / warumb solten wir nicht
auch

Leichpredigt.

auch das böse annehmen/ Job. 2. v. 10. Denn du den
vnd leiden wir mit Christo / so werden wir auch mit ihm herr-
schen/ 2. Timoth. 2. v. 12. vnd zur Herrligkeit erhaben werden/
Rom. 8. v. 17. Darumb frewet euch/ spricht S. Petrus/ die ihr
mit Christo leidet / auff das ihr auch zur Zeit der Offenbarung
seiner Herrligkeit / Freude vnd Wonne haben möget/ 1. Pe-
tri 4. v. 13.

Hiezu wil nun auch insonderheit/ der H. Apostel Paulus/
alle fromme vnd gottselige Christenherren vermahnet vnd ver-
tröstet haben/ wenn er in vnserm angezogenem Kern-Trost-
Sprüchlein / 2. Cor. 4. v. 17. 18. außruuffet: Unser Trüb-
sal die zeitlich vnd leicht ist/ schaffet eine ewige vnd
vber alle maß wichtige Herrligkeit. Uns/ die wir
nicht sehen auff das Sichtbare/ sondern auff das
Unsichtbare.

Dessen haben sich jederzeit die heiligen Männer Gottes
im Alten vnd Newen Testament / in all ihrem Anligen/
Trübsaln/ Creuz/ Noth vnd Tod getröstet. Als: David / Ps.
73. v. 25. Job. cap. 13. v. 15. cap. 19. v. 25. S. Paulus / Rom. 8.
v. 18. Phil. 1. v. 20. 21. 23. cap. 3. v. 8. S. Petrus / 1. Petr. 4. v. 13.
2. Petr. 3. v. 13. etc.

Solchen Herkstarckenden kräftigen Trost / hat auch/
die Hoch- Wohl-Adelich-geborne / Gott liebende/
Ehren-Viel-Zugendreiche Fraw **MAKZA** von
Bünaw / vff Krippen / etc. aus dem vhralten Hoch-
Adelichen Hause Frawenstein / bey Lebens- Zeiten/
ihr tieff in die Seele gleichsam einverleibet / vnd sich in ihrem

☪

Hoch-

facit, quia per multas tribulationes oportet nos intra re in Regnum Dei
Akor. 14. v. 22. &c.

Nota.

Vox κα-
τεργά-
ζειν, vel
κατεργά-
ζεται, ope-
ratur schaffet
(oder wircket)
quam Paulus
Afflictionib.
Christianor.
tribuit, non
notat causam
meritoriam
vitæ æternæ,
(uti Bellarm.
l. 4. cap. 7. de
Justific. deli-
rat) sed ordi-
nem illum,
quo DEUS ad
perfectam Sal-
utis æternæ
possessionem
verè, piis con-
ferendam uti-
tur: quod vi-
delicet eos
prius variis
calamitatib.
eos subiicit,
& postea de-
mum eos par-
ticipes gloriæ
Regnum Dei

Christliche

Hoch-Adelichen Gottliebenden Herzen / zu jederzeit / in Glück vnd Unglück / in Leid vnd Freud / ja in Noth vnd Tod / damit kräftiglichen / wider alle / der Welt vnd des Teufels *In-sultus*, vnd des Fleisches *pruritus*, getröstet: Daß dieser Zeit Leiden nicht werth sey der Herrlichkeit so an vns sol offenbaret werden / Rom. 8. v. 18. Vnd daß vnser Trübsal / so zeitlich vnd leicht ist / eine ewige / ja vber alle maß wichtige Herrlichkeit den rechtgläubigen Herzen / schaffen werde / 2. Cor. 4. v. 17.

Vnd weil sie solches nicht allein *in genere*, von allen beständigen Bekennern Jesu Christi / gewust vnd gegläubet: sondern auch *individualiter* auff sich *appliciret*, vnd in wahrem seligmachenden Glauben / als einem sichern vnd festen Ancker ihres Herzens / Hebr. 6. v. 19. sich getröstet: Daß / nach dem sie / als eine gute Kämpfferin vnd Streiterin Jesu Christi / sich wol würde leiden / Jesum Christum / ihren himlischen Bräutigam / in ihrem Adelichen Herzen bis ans Ende behalten / 2. Timot. 2. v. 38. In den Schrancken der Gottseligkeit wol lauffen / 1. Cor. 9. v. 24. vnd einen guten Kampff kämpffen / den Lauff glücklich vollenden / den Glauben vnd ein gut Gewissen behalten; So würde ihr auch beygelegt seyn / die Siegestrone der Gerechtigkeit / welche ihr am Jüngsten Tage Christus Jesus geben vnd auffsetzen / vnd zum Siegeszeichen ihr Adeliches Haupt damit herrlich zieren würde / 2. Tim. 4. vers. 7. 8.

Wie nun das Adeliche Herz / diesen herrlichen Kernspruch S. Pauli / bey Lebenszeiten / stets im Munde vnd Herzen gehabt / vnd jederzeit sich dessen getröstet: Als hat sie auch selbigen zu ihrem Leichen-Sermon erklären / vnd vor andern

dem

Leichpredigt.

den Sprüchen außlesen / vnd gebeten / selbigen dermaln
eins / nach Gottes Willen / bey ihrem Adelichen Leichen-Be-
gänglich / zum Leichen-Text zu nehmen; Inmassen sie solchen
selbst mit eigenen Händen in ihr Gebetbüchlein auffgezeich-
net; Auch in ihrer Kranckheit / selbigen stets im Munde ge-
führet / vnd sich damit getröstet.

Nun den letzten Willen frommer Christen-Herren / sol
man nicht *temerè* vbergehen noch verachten / Galat. 3. vers. 15.
sondern in gebührende gute Obacht nehmen; Welchen wir
auch billich / bey gegenwertigem Hoch-Adelichen Leichen-Be-
gänglich *observiren*. Vnd weil demnach die einfältige Er-
klärung / gemelten / Ewre Christlichen Liebe jetzt vorgelesenen
Kern-Sprüchleins / mir unwürdigen Dienern des Worts
Gottes (auff der Seligen begehren) angetragen worden:
Als wil ich ohne fernern Eingang zu Erklärung desselbigen
schreiten; Solchen vermittelst Göttlicher Hülffe / Ewer
Christlichen Liebe / in einem einzigen Hauptpünclein auff
einfältigste erklären / das wir mit einander in der Furcht des
Herrn erwegen vnd beherzigen:

Arduam & assiduam verorum Christianorum Propositio.
militiam; Den hefftig-stetigen Kampff
vnd Streit / frommer rechtgläubiger
Christen in dieser Welt.

Von diesem einzigen Pünclein etwas nütz-
liches vnd fruchtbarliches mit einander in der
Furcht des Herrn zu handeln: Wolle vns hiez
der grundgütige Gott / den Beystand seines wer-
then heiligen Geistes von oben herab / aus Gna-

Christliche

den geben vnd verleihen / vmb seines herzkaller-
liebsten eingebornen Sohns Jesu Christi / vn-
sers einigen Erlösers vnd Seligmachers willen /
Amen / Amen.

TRACTATIO.

Wlangende nun vnser fürgenommenes Lehrpunct-
ein / welches da handelt / *De ardua & assidua vero-
rum Christianorum Militia*; Vom stetswehrendem
hefftigen Kampff der Christen in dieser kummer-
hafften bösen Welt: Hievon spricht S. Paulus *in singulari*
von seiner eigenen Person / in vnserem abgelesenem Leichen-
Sermon: *Bonum Certamen certavi*, Ich habe einen
guten Kampff gekämpffet / *Cursum consummavi*,
Ich habe den Lauff vollendet / *Fidem seruari*, Ich
habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir benze-
legt die Kron der Gerechtigkeit / etc.

In vnd mit diesen Worten giebet vns S. Paulus für-
nehmlich zweyerley zu erwegen:

I. Vita sua curriculum, Seines Lebens lauff / namentlich
wie er nach seiner wunderbaren Befehrung sich in seinem A-
postelampft mit predigen vnd lehren verhalten / vnd viel
Trübsal vnd Ungemach außgestanden.

II. Fidelis sui Cursus premium, Was für reiche Beloh-
nung er darauff zu erwarten habe.

I. MEMBRUM.

Was nun das erste Membrum, nemlich den
Lebens Lauff vnd Wandel Sanct Pauli / anlangen thut: So
ist

I. MEMBRUM
continens
Pauli cursum

Leichpredigt.

ist zu wissen/ daß er zweyerley Lauff geführet; Erstlich / einen vnchristlichen gottlosen Lauff/ vor seiner Befehrung. Denn er war ein arger vnd hefftiger Verfolger / der Gemeine Gottes/ Actor. 8. vers. 1. 3. Er schnaubete vnd rasete ganz/ mit dräwen vnd morden / wider die Jünger des H E X X N / vnd brachte Steckbriefe von den Hohenpriestern zu Jerusalem aus/ wider alle die/ so den Namen Jesu bekanten vnd anriefsen/ Act. 9. v. 1. 2. vnd verfolgete also die Christen auff's höchste; Inmassen er nach seiner Befehrung selber bekennet/ vnd spricht: Ich bin nicht werth / daß ich ein Apostel genennet werde / darumb daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe / 1. Corinth. 15. v. 9. Ich habe sie vber diemassen verfolget vnd verstöret/ sagt er Gal. 1. v. 13. Vnd abermal spricht er: Ich war ein Lasterer/ vnd Verfolger/ vnd ein Schmäher/ im Vnglauben. Tim. 1. v. 13.

Von diesem seinem vnchristlichem Lauffe vnd gottlosem Wandel/ redet nun S. Paulus allhie nicht: Denn nach demselbigen were ihm nicht die Krone der Gerechtigkeit / sondern Gottes Vngnade/ zeitliche Straffe/ vnd die ewige Verdammniß/ sampt dem hellischen Feuer/ wiederfahren vnd zu theil worden/ wenn ihn Gott nicht aus Gnaden befehret/ vnd aus einem schnaubenden vnd rasenden Saulo / einen frommen Paulum gemacht hette/ Actor. 9. v. 3. 4. vnd er sich also einem andern vnd bessern Lauff vnd Wandel ergeben hette.

Von diesem seinem andern Christlichen Apostolischen Lauff vnd Wandel demnach/ redet nun allhie/ in vnserm Leichen-Sprüchlein/ Sanct Paulus/ vnd rühmet / daß er selbigen wol geführet/ vnd glücklichen vollendet habe/ vnd spricht: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / ich hab

Christliche

S. Pauli
Christlicher
vnd Apostoli-
scher Lauff be-
stehet in nach-
folgenden
dreyen Haupt-
stücken.

1. In certa-
minis dexte-
ritate,

Olympische
Ritterspiele/
Kampff vnd
Fechtschulen
sind zu Sanct
Pauli Zeiten
im Gebrauch
gewesen.

Petr. Gregor.
de Republ.
l. 6. c. 10. § 32.
Gell. l. 5. c. 6.

den Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten!
Es begreiffte S. Paulus seinen ganken Apostolischen Lauff/
welcher in der Apostel Geschichte weitläufftig auffgezeichnet/
vnd 2. Cor. 11. v. 18. *Et seqq.* der Länge nach erzehlet wird / in die-
sen Worten / gleichsam wie in einem schönen Epitome vnd
Compendio, vnd illustriret denselbigen / mit dreyen schönen vnd
herrlichen *Metaphoris* vnd Gleichnissen.

Das 1. nimpe er ab *Athleta forti*, von einem starcken
vnd tapffern Kämpffer / vnd spricht: *Bonum Certamen certavi*,
Ich habe einen guten Kampff gekämpffet.
Allhie vergleicht der heilige Paulus sein vnd aller frommen
rechtgläubiger Christen Leben / in dieser bösen Welt / einem ste-
ten Kriege / Streit vnd Kampff. Denn zugleich / wie zu Sanct
Pauli Zeiten zu Rom / die Olympische Ritterspiel / Turnier-
Schulen vnd dergleichen *Exercitia*, wie auch noch vnlangst zu
vnsern Zeiten / zu Wien / Nürnberg / Breslaw / etc. solche
Kampffschulen öffentlich gehalten worden: Da denn die
Kämpffer vnd Fechter / welche man Marcus vnd Laux (*aliàs*
Lucas) Brüder (*populariter* Marckes Bruder vnd Federsech-
ter) nennet / zu gewisser Zeit auffgetreten / vnd in *Conspectu*
Principum & Magnatum (ja auch bisweilen öffentlich vor al-
lem Volck) mit einander *certiret* vnd gefochten. Welche
Part nun der andern obstegeten vnd den Platz behielte / die
(oder der) hatte vnd bekam das auffgesetzte Wetgeld vnd
Clynodion, (oder wie es in Griechischer Sprache heisset *Βε-
βαιον*, das Kleinod / 1. Corinth. 9. v. 24.) nebenst einem Ehren-
fräncklein von Palmenzweigen. Wie Petrus Gregorius de
Republ. lib. 6. cap. 20. § 32. vnd Gelli. *lib. 5. cap. 6.* bezeugen.
Darumb denn ein jeglicher / so auff dem Kampffboden vnd
Fech-

Leichpredigt.

Fechterplatz auffgetreten / auff's beste / als ihm immermehr
möglichen gewesen / gekämpffet / vnd seine Streiche fürsich-
tiglichen geführet / damit er nicht Hohn vnd Spott; sondern
Ehr vnd Lob davon bringen möchte.

Also wil nun auch S. Paulus / daß alle rechtgläubige
Christen vff dem Fechtboden dieser bösen Welt / vnter dem
Creuzfahnelein Jesu Christi / dazu sie alle in der Tauffe ge-
schworen / eine guter Ritterschafft üben / 1. Tim. 1. vnd als gute
Fechter vnd Streiter Jesu Christi / 2. Timoth. 2. v. 3. sich be-
zeugen / biß ans Ende beständig verbleiben / Matth. 24. v. 13.
vnd sich der Krone des Lebens Apocal. 2. vers. 10. getrösten
sollen.

Dazu er sich denn selbst / als ein Exemplar *fideliū in
verbo* 1. Tim. 4. v. 12. *ad imitationem*, zur Nachfolge / vorge-
setzet. Denn er / S. Paulus / ein sehr wolgeübter Fechter vnd
Kämpffer gewesen / der seine Fechterkunst / nicht von Men-
schen / sondern im dritten Himmel gelernet / 2. Corinth. 12. v. 1.
Darumb er denn auch nicht allein stets vnter dem Creuzfahne-
lein Jesu Christi / zu Felde gelegen / vnd manchen harten
Kampff vnd Streich außgestanden / sondern auch das Feld
behalten hat.

Fürnemblich aber hat S. Paulus drey mächtige Feinde
vor sich gehabt / mit welchen er stets hat zu Felde ligen vnd
kämpffen müssen.

Der 1. Feind ist gewesen / *Diaboli crudelitas*, des Teu-
fels Bosheit vnd Tyrannen / mit welchem er stets
hat kämpffen / vnd manches schweres Creuzganglein gehen
müssen / denn des Satans Engel hat ihn stets mit Häusten
geschlagen / 2. Cor. 12. v. 7.

Drey Haupt-
feinde S. Pauli
vnd aller
rechtgläubigen
Christen.
1. Diaboli
crudelitas.

Der

Christliche

2. Mundi Malignitas.

Der 2. Feind S. Pauli ist gewesen/ *Mundi Malignitas*, der Welt Untrew vnd Feindschafft: Als da gewesen die Tyrannen/ falsche Brüder/ Keger vnd Feinde des Creuzes Christi/ welcher Ende ist das Verdammniß/ vnd der Bauch ihr Gott/ Phil. 3. v. 18. 19. Diese haben dem Apostel Paulo sich stets widersetzet/ vnd ihm manchen harten Stoß gegeben.

Zu Paphos in der Stadt must er mit dem Zauberer Elimas/ welcher wider ihn war/ kämpffen/ Act. 13. v. 8.

Zu Lystra im Land *Lycania*, must er manchen derben Streich erleiden/ in dem er von den Bürgern daselbst/ auff erregung der Jüden von Antiochia vnd Iconien gesteiniget/ vnd zur Stadt hinaus geschleiffet/ Act. 14. v. 19. In der Stadt Philippis must er auch streiten vnd kämpffen/ gesteuert vnd ins Gefängniß geleet werden/ Act. 16. v. 23.

Summa / er hat offte in der Welt mit den Kichern/ Tyrannen vnd falschen Brüdern/ zu Wasser vnd Land kämpffen/ vnd als ein guter Streiter Jesu Christi/ 2. Timoth. 2. v. 3. viel Ungemachs außstehen müssen: Wie er solches alles der Länge nach selber erzehlet/ 2. Cor. 11. v. 23. & seqq.

3. Carnis prauitas.

Der 3. Feind S. Pauli ist gewesen/ *Carnis prauitas*, die Verderblichkeit seines eigenen Fleisches: in welchem nichts guts gewöhnet/ Rom. 7. v. 18. welches stets wider den Geist gelüftet/ Galat. 5. v. 17. Ich beteube zwar meinen Leib/ vnd zähme ihn / 1. Cor. 9. v. 27. Aber gleichwol widerstebet das Gesetz in meinen Gliedern/ dein Gesetz in meinem Gemüte / vnd nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetz/ Rom. 7. v. 23.

Über welchen harten Kampff seines verderbten Fleisches er

Leichpredigt.

mit fleiß außgerichtet / vnd das ihme von Gott vorgesteckte
Lauff- vnd Lebensziel nunmehr erreichet / daher getröste er sich
einer frölichen *ἀνάλωση* vnd Auflösung / Rom. 7. v. 24. vnd
daß er bald werde diese Welt / durch ein selig Simeonisstünd-
lein Luc. 2. v. 29. segnen / vnd bey seinem H. Ern vnd Heylan-
de Christo Jesu seyn / Phil. 1. v. 23. vnd bleiben allezeit / 1. Thess.
4. v. 17. Denn spricht er (kurz vor den Worten vnsers Lei-
chen-Texts) Ich werde schon geopffert / *καὶ ὁ καιρὸς*
τῆς ἐμῆς ἀναλύσεως ἐφῆσθε. *Et tempus meae resolutionis instat*
(propè & praeforibus est) vnd die Zeit meines Abschei-
dens (meiner Erlös- vnd Auflösung) ist fürhanden.
(Der Tod schleicht mir auff den Füßen nach / er stehet für der
Thür vnd wartet mein) 2. Tim. 4. v. 6.

Das dritte Gleichniß dadurch vnd damit S. Paulus
die Güte vnd Vollkommenheit seines Apostolischen Lebens-
lauffs illustriret, das nimpt er *à Milite Constanti*, von einem
redlichen vnd getrewen Kriegesmann vnd Soldaten / welcher
an seinem Obersten nicht meinentig oder pflichtbrüchig
wird / sondern seinem Ende vnd versprochenem Glauben rich-
tig vnd redlich nachlebet / vnd bey seinem Fähnlein / darunter
er geschworen / bis in Tod treulich helt vnd beständig blei-
bet.

Solcher Soldatischen vnd Kriegesmännischen Be-
ständigkeit vnd Treue rühmet sich nun auch S. Paulus /
vnd spricht: *Fidem seruari*, Ich hab Glauben gehalten.
Freyllich hat der liebe Paulus Glauben gehalten / vnd ein gut
Gewissen behalten / er hat vnter dem Kreuzfähnlein Jesu
Christi / nicht allein ritterlich gefochten / mit dem Teufel / der
Welt / vnd seinem eigenen Fleisch / vnd manchen Streich von
ihnen

Christliche

ihnen bekommen / wie solches die *Stigmata* Jesu Christi / die
Mahlzeichen des HErrn Jesu / so S. Paulus an seinem Leibe
getragen / Galat. 6. v. 17. gnugsam außweisen vnd bezeugen;
Sondern er ist auch beständig bey seinem HErrn Jesu Chri-
sto / vnter seinem Creutzfahnlein bis in Tod verblieben / hat
si. h nicht wägen vnd wiegen lassen von allerley Wind der Leh-
re / Ephes. 4. v. 14. Es hat ihn weder Freund noch Feind / wes-
der Frewd noch Leid / weder Streiche noch Gefahr / oder derg-
gleichen / an seinem Kr. eges = Obersten Christo Jesu End-
brüchzig machen können / Actor. 13. v. 50. cap. 14. vers. 14. 19.
cap. 16. v. 23. 2. Cor. 11. v. 23. etc.

Summa / weil er im Glauben gesehen / daß dieser Zeit
Leiden nicht werth sey der Herrlichkeit / die dermaln eins im ewi-
gen Leben sol offenbaret werden / so hat ihm weder Tod noch
Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / noch
einzige andere Creatur scheiden können von der Liebe Gottes /
die da ist in Christo Jesu vnserem HERRN / Rom. 8.
v. 18. 38. 39.

Solcher beharrlichen Standhafftigkeit vnd standhaff-
tigen Beharrligkeit im Glauben bey Christo Jesu / rühmet
sich nun S. Paulus allhie / vnd spricht: *Fidem seruari:*
Ich habe Glauben gehalten!

Vnd dieses ist also das *Compendium* vnd kurze Be-
schreibung *Cursus Paulini*, des Lebens Lauffs des heiligen Apo-
stels Pauli nach seiner Bekehrung.

Ufus.

Hieraus sollen nun trewe Lehrer vnd Prediger / wie auch
ALLE rechtgläubige fromme Christen = Herzen / die Haupt-
lehr behalten / vnd in einer Summa lernen / wie sie sich in ih-
rem Ampt / Beruff vnd Christenthumb / darein sie Gott ges-
setzt /

Leichpredigt.

er denn selber zum heftigsten klaget / vnd spricht: *Miser ego homo*, Ich elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes / Rom. 7. v. 24. etc.

Mit diesen dreym mächtigen Feinden hat nun S. Paulus stets zu Felde liegen vnd kämpffen müssen. Nicht aber allein hat er mit ihnen gekämpffet / sondern auch wol gekämpffet / inmassen er selber spricht: *Bonum Certamen certavi*, Ich habe einen guten Kampf gekämpffet / dadurch er den *M. Lum.*, art vnd beschaffenheit seines Kampffs an Tag giebet / daß nemblich sein Kampf nicht ein liederlicher / sondern ein rechtmessiger guter Kampffsen gewesen.

Vnd zwar 1. *Ratione causa principalis*, wegen der bewegenden Hauptursachen halben; Denn dazu hat ihn nicht sein Fleisch vnd Blut / sondern Gott der Herr selber bewogen / vnd wunderbarer weise beruffen / Actor. 9. v. 5. & seqq. Galat. 1. v. 11. Der H. Geist hat ihn dazu *animiret*, Actor. 13. v. 9. vnd mit dem Schild des Glaubens *armiret*, Eph. 6. v. 16. vnd hat ihm das zweyschneidige Schwert in seine Hand gegeben / Hebr. 4. v. 12.

Gut ist auch der Kampf S. Pauli fürs 2. gewesen / *ratione Materiae*, denn er nicht vmb Land vnd Leute / Geld vnd Gut / wil nicht sagen vmb Pferde / Rüge oder gebacken Birn / sondern vmb Gottes Ehre / vnd vieler Menschen Seligkeit willen gekämpffet.

Endlichen vnd zum 3. so ist S. Pauli Kampf auch gut gewesen *ratione Eventus*, des Aufgangs halben / denn damit vnd durch hat er nicht allein das Evangelium (welches eine Krafft Gottes ist selig zu machen / ALLE die dran glauben /

S. Pauli
Kampf ist
gut gewesen.
1. Ratione
causa princi-
palis.

2. Ratione
Materiae.

3. Ratione
Eventus.
S. Paulus
hat das Evans-
gelium gepre-
dicet zu An-
tiochia. I A&. 13. v. 16. zu Icos
Act. 17. v. 1.

anien, Act. 14. v. 1. zu Lystris, ibid. v. 6. 7. zu Philippis, Act. 16. v. 12. 23. zu Thessalonich, Act. 17. v. 1.
zu Berthoen, Act. 17. v. 10. zu Athera, ibid. v. 15. 23. zu Corinthen, Act. 18. v. 1.

Rom.

Christliche

Rom. I. v. 16.) in viel Landschaften vnter die Henden außgebreitet / Col. I. v. 23. vnd viel tausend Seelen dem Teufel aus dem Rachen gerissen / vnd Christo Jesu zugeführt / 2. Cor. II. v. 2. vnd hat also Gottes vnd seinen Feinden ritterlich allezeit obgesieget : Sondern er hat auch das *βραβεϊον* vnd Kleinod davon gebracht / 1. Cor. 9. v. 24. nemblich des Glaubens Ende / welches ist die ewige Seligkeit / 1. Petr. I. v. 9. oder wie ers in vnserem Leichen Text selber nennet / die Krone der Gerechtigkeit / 2. Tim. 4. v. 8.

2. In cursum
Fidelitate.

Das 2. Gleichnuß / damit vnd durch S. Paulus seinen trewen Apostolischen Lebens Lauff *illustriret*, das nimpt er à *Cursum fidei*, von einem embsigen Wett- oder Schranckläuffer / welcher zum vorgesteckten Lauffziel glücklich gelangget / vnd das *Clinodion* vnd aufgesetzte Wett- vnd Lauffgeld oder Kleinod bekommen hat / 1. Cor. 9. v. 24.

Hievon spricht er nun: *Cursum consummavi*, Ich hab den Lauff vollendet. Durch diese Wort verstehet er nicht seinen bösen Lauff vor seiner Bekehrung / da er zu den Hohenpriestern lieff / vnd bate vmb Steckbriefe wider die Christen zu Damascen / Actor. 9. v. 2. Auch nicht den gemeinen Lauff der Welt / denn derselbige ist voller Sünde / Ephes. 2. v. 1. 2. Proverb. 1. v. 16. welchen Weltlauff die Ungerechten gehen / Job. 22. v. 15. Sondern es verstehet hiedurch S. Paulus seinen Christlichen vnd Apostolischen Amptlauff / dazu er von Gott dem HErrn wunderbarlicher weise beruffen / Actor. 9. v. 3. 15. vnd im dritten Himmel zum lauffen *confirmiret* war / 2. Cor. 12. v. 2. zu den Henden zu lauffen / vnd ihnen das Evangelium zu predigen / Rom. 11. v. 13. Galat. 2. v. 2. 8. Von diesem seinem Apostolischen Amptlauff sagt er nu / er hette denselbigen glücklich vollendet / sein Ampt treulich vnd
mit.

Leichpredigt.

Sanct Paulus in vnserm Leichen-Sermon getröstet / wenn er sagt: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir bengelegt die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird!

II. MEMBRUM.

Hieraus erfolget nun das ander Membrum oder Theil vnseres Leichen-Sprücheins / welches da ist vnd heisset *Fidelis Paulini cursus premium*: Die reiche gnädige vnd ewige Belohnung des trewen Kampffs / guten Lauffs / vnd beständigen Glaubens des H. Apostels Pauli. Desselbigen getröstet sich nun S. Paulus im HERRN / vnd erfreuet sich darüber im Geist seines Gemüts allewege / Phil. 4. v. 4. Er ist frölich in dem HERRN seinem Gott / Psalm. 70. v. 5. vnd spricht: Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit die an vns sol offenbaret werden / Rom. 8. v. 18. Denn ich habe einen guten Kampff gekämpffet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir bengelegt die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird / nicht mir aber allein / sondern auch ALLEN / die seine Erscheinung lieb haben.

II. MEMBRUM continens fidelis Paulini cursus Premium.

Ben diesen des Apostels Pauli Vertrauens vnd Glauben

Christliche

Glaubens-Worten/ haben wir fürnehmlich dreyerley zu erwegen:

1. Premii
Quantitas.

Das erste ist/ *Premii Quantitas*, die reiche vnd grosse herrliche Belohnung des trewen Kampffs / fleissigen Lauffes vnd beständigen Glaubens des Apostels Pauli/ so zwar nicht *ex opere operato*, aus Verdienst / (wie man im Pabsthumb schwermet) sondern *ex Gratia*, aus Gnaden geschieht / denn wir können nichts verdienen/ vnd wenn wir gleich alles theten/ so thun wir doch nicht mehr / als was wir zu thun schuldig seyn/ vnd bleiben also nebenst vnserm thun schuldige / vnd zwar vnnütze Knechte/ Luc. 17. v. 10. Vnd wird daher auch unsere Thuliche- vnd Werckes- Gerechtigkeit *pannus menstruata*, ein vnflätig vnd besudelt Tuch/ oder Kleid genennet/ Esa. 64. v. 6. Ob wir aber nun gleichwol mit vnserm thun vnd guten Wercken nichts verdienen/ so ist doch Gott dennoch so gut vnd from/ Psal. 25. v. 8. daß er seine Auserwehlt nicht wil vmbsonst streiten/ 2. Timoth. 2. v. 3. kämpffen/ 2. Tim. 4. v. 7. Ritterschafft üben/ 1. Timoth. 1. vers. 18. in Schrancken lauffen/ 1. Cor. 9. v. 25. oder arbeiten lassen/ Esa. 65. v. 23. Sondern ihr Lohn sol groß seyn im Himmel / Matth. 5. v. 12. Solche reiche Belohnung nennet nun Sanct Paulus *Coronam*, eine Krone / vnd spricht: Hinfort ist mir bengelegt die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der Herr an jenem Tage/ der gerechte Richter geben wird/ etc.

Es redet allhie S. Paulus von einer Krone/ die ihm sey bengelegt; Damit sihet er abermal auff die gewonheit der Römer / davon *Plinius* schreibt / daß die Obristen/ Krieges- Hauptleute / vnd edle Ritter / mit einer Krone verehret worden/

Plinius.

Leichpredigt.

setzt / vnd mit einem heiligen Ruff beruffen hat / 2. Tim. 1. v. 9.
ruff dem Fechterboden dieser grundbösen Welt / verhalten
sollen / nemblich / nach dem Exempel S. Pauli / als wie die
guten Streiter Jesu Christi / 2. Timoth. 2. v. 3. Denn dieses
vnsere zeitliche Leben / besonders der Christen / ist nichts an-
ders / als eine rechte Kreuz- vnd Kampff- Fecht- vnd Streit-
schule / wie Job in seinem Hausbüchlein capit 7. v. 1. redet:
Es ist ein elend jämmerlich ding / vmb **ALLES**
Menschen Leben / von Mutterleibe an / bis sie
wiederumb in die Erden begraben werden / die
vnsere aller Mutter ist / Ehr. 41. v. 1. Dahero wird
dieses zeitliche Leben der Christen / *Labor & dolor*, Mühe vnd
Arbeit genennet / Psal. 90. v. 10. Sanct Paulus nennet
segetiam Militiam eine Ritterschafft / 1. Timoth. 1. v. 18. (Vnd
in vnserm Leichen-Text nennet ers *ἀγώνα*, *Certamen*, einen
Kampff / 2. Timoth. 4. v. 7. darinnen fromme Christen- Her-
zen stets mit dem Teufel / der bösen Welt vnd ihrem eigenen
verderbtem alten Adam vnd sündlichem Fleische zu streiten
haben. Denn das Fleisch ist gelüftet stets wider den Geist /
vnd den Geist wider das Fleisch / dieselbige sind stets wider ein-
ander / Galat. 5. v. 17. Vnd müssen dahero alle die jenigen / so
geistlich gesinnet seyn / das ist / die da gottselig leben wollen in
Christo Jesu / Kreuz vnd Verfolgung leiden / 2. Tim. 3. v. 12.
Wie solches erfahren hat der Erkvater Jacob / Genes. 32. v. 7.
capit. 34. v. 30. Joseph / 37. v. 23. capit. 39. v. 20. Moses / Exod. Exempla
15. v. 24. Num. 12. v. 3. David / 1. Sam. 18. v. 11. capit. 20. v. 3.
2. Sam. 15. v. 16. 39. capit. 16. v. 6. Elias / 1. Reg. 17. v. 5. capit. 19.
v. 3. 4. Job / Job. 1. v. 13. & seqq. capit. 2. v. 7. 8. Jeremias / Je-
rem. 20. v. 14. Daniel / Dan. 6. v. 16. Petrus / Actor. 4. v. 3.
capit.

Christliche

capit. 5. v. 40. S. Paulus/ Actor. 16. v. 23. 2. Cor. 11. v. 23. wie
auch alle Apostel/ 2. Cor. 4. v. 89.

Wenn vns nun auch dergleichen begegnet/ so sollen
wir vns die Nize des Creuzes nicht befrembden lassen/ als be-
gegnete vns etwas selzames oder neues/ 1. Petr. 4. v. 12. Be-
sonders wenn wir wissen/ daß solch Leiden vnd Creuz auch
vber vnser Brüdere/ Glaubensgenossen vnd Mit-Christen
in der Welt ergeheth/ 1. Petr. 5. v. 9. Sondern wir sollen vn-
sere Seelen mit Geduld fassen/ Luc. 21. v. 19. vnd mit dem Apo-
stel Paulo eine gute Ritterschafft üben/ 1. Tim. 1. v. 18. Vnsern
Ampts- vnd Christlichen Berufslauff dermassen in den
Schrancken vnser Christenthumbs vollenden/ daß wir das
vffgesetzte Kleinod ergreifen mögen/ 1. Corinth. 9. v. 24. Wir
müssen die Waffen vnserer Christlichen Ritterschafft ergreif-
fen/ 2. Cor. 10. v. 4. das zwenfchneidige scharffe Schwert des
Geistes zu beyden Händen fassen/ Hebr. 4. v. 12 des Glaubens
Schild/ damit wir auffhalten können alle fewrige Pfeile des
Bösewichts/ vorn an die Brust hangen/ Ephes. 6. v. 16. vnd
wie gute Streiter Jesu Christi ritterlich kämpffen/ sechten vnd
streiten/ 2. Timoth. 2. v. 3. den Glauben vnd gutes Gewissen
behalten/ vnd vnter dem Creuzfahnelein Jesu Christi/ darun-
ter wir in der Tauffe/ wider Sünd/ Tod/ Teuffel vnd Helle/
einen Körperlichen End geschworen/ biß ans Ende trew vnd
beständig verbleiben/ wollen wir anders mit dem Apostel Pau-
lo am Jüngsten Tage/ mit der Krone der Gerechtigkeit ge-
krönet werden/ 2. Timoth. 4. v. 8. Denn wer biß ans Ende
beharrt/ der wird selig/ Matth. 24. v. 13. Vnd wer biß in den
Tod beständig vnd getrew ist/ der wird die Krone des Lebens
empfangen/ Apocal. 2. vers. 10. Allermassen sich derselbigen

Sance

Leichpredigt.

den/ so oft sie ihre Feinde überwunden / vnd den Sieg auff der Römer Seiten erhalten haben. Also wil nun der ewige Sohne Gottes auch seine Chr. st. Ritter mit der Krone ewiger Gerechtigkeit krönen vnd verehren/ vnd mit vnaußsprechlicher Glorj/ Frewde vnd Wonne für allen Engeln vnd Erz Engeln zieren vnd überschütten.

Darüber verwundert sich der alte Kirchenlehrer Augustinus/ vnd spricht / *lib. 50. homiliar. homil. 14. Coronat in nobis Deus dona misericordia sua.* Gott krönet vnd belohnet / nicht unsere / sondern seine eigene Werck / die er aus Gnaden vnd Barmherzigkeit/ durch sein Wort vnd Geist in vns wircket.

August. lib. 50
Homiliar. ho-
mil. 14.
Item: in E-
pist. ad Va-
lent. De grat.
& libero ar-
bit.

Derohalben wohl allen denen/ die vnter der Blutfahne Jesu Christi/ wider die Sünde/ den Teufel/ die Welt vnd ihr eigenes Fleisch in Leid vnd Frewd / in Creuz vnd Verfolgung ritterlich streiten/ denn solchen ist schon die Kron der ewigen Herrlichkeit beniembt vnd im Himmel beygelegt/ die sie zwar nicht verdienen dürfen/ sondern sie wird ihnen aus Gnaden vom HErrn geschencket / welche wir haben hie im Glauben/ dort im schawen / 2. Cor. 5. v. 7. Da wir anziehen werden die Unsterblichkeit / 1. Cor. 15. v. 52. Gott wird vns anziehen mit schönen weissen Kleidern/ vnd unsere Häupter mit güldenen Kronen zieren/ Apocal. 4. v. 4. ja eine schöne güldene Krone wird er auff unser Häupt setzen/ Psal. 21. v. 4. vnd wir werden Frewde haben die fülle vnd liebliches Wesen zur rechten Hand Gottes immer vnd ewiglich/ Psal. 16. v. 11.

Dieser herrlichen Wonne / Frewde vnd Himmels Krone getröstet sich nun in vnserm Leichen-Sprüchlein der heilige Apostel Paulus / ja es haben sich mit ihme auch alle rechts gläubige beständige Christen-Herren in wahrem Glauben
E vnd

Christliche

vnd kindlichen Zuversicht zu getrösten / denn das ist der feste Ancker vnserer Seelen / Hebr. 6. v. 19.

2. Premii

Qualitas, ceu

Coronæ fide-

libus promil-

is Descriptio.

Das 2. so wir bey der herrlichen Belohnungs- Krone des Apostels Pauli vnd aller auserwehlten Kinder Gottes zu merken haben / ist / vnd heisst: *Premii Qualitas*, die eigentliche Natur vnd Beschaffenheit solcher reichen ewigen Belohnung / derer sich S. Paulus im Glauben getröset / wenn er spricht: Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HErr an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird. Mit diesen Worten *spei. sciret* nun nicht nur allein S. Paulus *fidelis sui cursus premium*, die herrliche Belohnung seines treu- guten Kampffs / fürsichtigen Lauffs / vnd beständigen Glaubens / vnd nennet selbige *Coronam*, eine Krone: sondern er sagt auch / was dieses für eine Krone sey / vnd beschreibet dieselbige *ab excellentia*, von ihrer herrlichen Wichtigkeit / vnd wichtigen Herrlichkeit ;

1. Corona De-

posita.

Vnd nennet dieselbige *1. Coronam depositam*, eine beygelegte / vnd im Himmel wolverwahrte Krone. Der Könige Kronen werden in den festen Schlössern vnd herrlichsten Königlichen Pallästen verwahret vnd aufgehoben: Wir Christen seynd auch Könige / Exod. 19. v. 6. Apoc. 1. v. 6. Ein *regale Sacerdotium*, Königliches Priesterthumb / ein auserwehltes Geschlecht / vnd heiliges Volck / ein Volck des Eigenthumbs Gottes / 1. Petr. 2. v. 9. Darumb wird vns nun auch vnser Glaubenskrone im Himmel beygelegt / verwahret vnd behalten / vns die wir aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werden zur Seligkeit / 1. Petr. 1. v. 3. 4. Dessen getröset sich nun auch S. Paulus in vnserm Leichensprüchlein / vnd

Regnum Co-
ronæ custodi-
untur in mu-
nificissimis, ca-
stellis.

Leichpredigt.

vnd sagt: Hinfort ist mir beygeleget die Kron der
Gerechtigkeit.

Diese Krone nennet S. Paulus fürs 2. *Coronam justitia*, ^{2. Corona ju-}
eine Krone der Gerechtigkeit. O der herrlichen Krone! O ^{stitiz.}
der schönen Krone! O der köstlichen Krone! Der Könige
Kronen werden zwar vom feinsten vnd reinsten Golde ge-
macht / vnd mit Edelgesteinen auff's herrlichste gezieret: Aber
es heisst doch damit / wie mit aller andern irdischen Welt-
pracht / *Vanitas vanitatum, & omnia vanitas. Eccles. I. v. 2.*
Es heisse / Die Welt vergehet mit ihrer Lust vnd Pracht /
1. Johan. 2. v. 17. Aber diese Glaubenskrone der Kinder Got-
tes / so von dem feinen Golde der Gerechtigkeit des thewren
Verdienstes Christi Jesu gemacht / vnd mit den Edelgestei-
nen wahrer Busse / Glauben vnd Hoffnung (als wie mit eis-
nem edlen Jaspis / Demant vnd Smaragd) aus Gottes
Wort gezieret / ist viel köstlicher denn viel tausend solcher Kö-
niglichen Gold-Kronen / Psal. 119. v. 72. denn da werden die
außerwehlte Kinder Gottes von Gott dem HErrn gekrönet
werden / nicht mit einer irdischen Krone von Gold / Silber
vnd Edelgesteinen / wie etwan David vom König der Ammo-
niter bekam / welche am Golde einen Centner hatte / 2. Sam.
12. v. 30. Auch nicht mit des Pabsts dreyfachen Krone: Son-
dern *Coronâ Pretiosâ*, mit einer hoch kostbaren Krone / so ihnen
Christus durch sein Rosinfarbes Blut thewer erworben vnd
erkauft hat / Actor. 20. v. 28. 1. Petr. 1 v. 19. *Coronâ speciosâ*,
mit einer lieblichen Krone / Sap. 5. v. 17. *Coronâ gloriosâ*, mit
einer herrlichen Ehrenkrone / 1 Petr. 5. v. 4. *Coronâ Aureâ*, mit
einer güldenen Krone / Psal. 21. v. 4. Apoc. 4. v. 4. *Summa*,
Gott wird seine Gläubigen im Himmel krönen *Coronâ justitia*,
E 2 mit

Christliche

mit der Krone der Gerechtigkeit. Das laßt mir eine herrliche Krone seyn/so alles Silber vnd Gold/Perlen vnd Edelgesteine weit/weit vbertrifft! Dann wo Gerechtigkeit ist/ da ist auch Leben vnd Seligkeit / wie wir in vnserem Catechismo bekennen. Diese Krone des ewigen Lebens nennet nun S. Paulus eine Krone der Gerechtigkeit / vnd getröstet sich / daß sie ihm am Jüngsten Tage Gott geben werde/ nicht zwar vmb seiner guten Werke vnd thulichen Gerechtigkeit willen/ denn das ewige Leben ist *χάρισμα Dei*, ein Geschenk vnd Gabe Gottes/ Rom. 6. v. 23. Sondern weil dieselbige Christus Jesus der Sohn Gottes / (welcher vns von seinem himmlischen Vater zur Gerechtigkeit gemacht ist / 1. Corinth 1. v. 30. ja der da ist *Jehovah Zidkenu*, Der HERR der vnser Gerechtigkeit ist / Jerem. 23. v. 6) Durch sein schmerzliches bitteres Leiden vnd Sterben / thewer erworben / 1. Petr. 1. vers. 19. durch sein eizen Blut / 1. Cor. 20. v. 28. vnd vns eine ewige Gerechtigkeit vnd Erlösung zu wegen gebracht hat / Hebr 9. v. 12. Darumb ziehet er vns in dieser Welt an mit dem Rock der Gerechtigkeit / Esa 61. v. 10. Wenn er vns die Gerechtigkeit Christi durch den Glauben zurechnet / vnd durch seinen H. Geist vns ernewert / daß wir in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit wandeln. Hernachmals aber im Himmel da Gerechtigkeit wohnet / 2. Petr. 3. vers. 13. wird er vns auffsetzen die Krone der Gerechtigkeit / vnd wird vns solcher Gerechtigkeit ewiglich genießen lassen. Dessen getröstet sich nun auch in vnserm Leichen-Text S. Paulus / wenn er spricht : Hinfort ist mir bengelegt die Kron der Gerechtigkeit / etc. Denn ich weiß / sagt er / an welchen ich gläube / vnd bin gewiß /

Leichpredigt.

wiß / daß er kan (wil vnd wird) mir meine Beylage
bewahren biß an jenem Tage / 2. Tim. 1 v. 12.

Hierauff e. folget nun das 3. so wir bey dieser Belohnungs-
Krone Sanct Pauli zu erwegen haben / das ist vnd heisse nun:
Premii Universalitas, Wem diese herrliche Krone der Ge-
rechtigkeit am Jüngsten Tage sol gegeben werden: nemblich
nicht S. Paulo allein / sondern Allen den jenigen Men-
schen / so die Erscheinung Jesu Christi / des allge-
meinen Richters der Lebendigen vnd der Todten /
lieb haben / vnd sich des lieben Jünasten Tages im Glau-
ben freuen vnd trösten / vnd mit dem Erkvater Jacob sagen:
Expecto Domine Salutare tuum, **HERR** / ich warte auff
dein Heyl / Genes 49. v. 18. Wie denn solches S. Pau-
lus mit außdrücklichen Worten bezeuget / wenn er in vnserm
Leichen-Sprüchlein sagt: Hinfort ist mir beygelegt
die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der **HERR**
an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird /
nicht mir aber allein / sondern auch **ALLEN** die
seine Erscheinung lieb haben. Das ist / nicht **ALLE**
Menschen ohne vnterscheid / vnd ansehen des Glaubens /
sondern **ALLE** die jenige Menschen so an Christum Jesum
glauben / vnd in wahrem seligmachendem Glauben (ohn wel-
chen es sonst vnmöglich ist / Gott zu gefallen / Hebr. II. v. 6.)
biß ans Ende verharren / Matth. 24. v. 13. vnd in allem Creutz
vnd Trübsal / biß in Tod bey Christo Jesu getrew verbleiben /
Apoc. 2. v. 10. Diese **ALLE** sollen ewig gerecht vnd selig / vnd
am grossen Erscheinungs-Tage des **HERN** mit der Krone
der Gerechtigkeit gekrönet werden.

3. Premii am-
plitudo seu
universalitas.

E. 3.

Darzu

Christliche

Darzu wolle vns allensampt aus Gnaden ver-
helffen die hochgelobte heilige Drey Einigkeit /
Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / hochge-
lobet vnd gepreiset in alle ewige Ewigkeit / Amen /
Amen !



ENCOMIUM

Nobilissimæ denatæ Matronæ.

Encomium.

In solchen herrlichen guten
Kampff / hat nun auch bey Lebens Zei-
ten gekämpffet / ihren Lauff Christlich
vollendet / Glauben vñ gutes Gewissen behalten /
die weiland Hoch=Voll=Edle=Chren=Viel=
Zugendreiche vnd Gottliebende Fraw
MARZA von Bünow / Geborne
Schönbergin / aus dem Hause Frawen-
stein / des Hoch=Voll=Edel=Gebornen /
Bestrengen vnd Besten Herrn Rudolph
von Bünow / (des Jüngern) aus dem
löblichen vnd vhralten Hoch=Adelichen
Hause

Leichpredigt.

Hause Zesschen/ vff Krippa/ıc. herzge-
liebtes / nunmehr seliges Ehegemahl.

Weil aber das herrliche Gedächtnuß des Ge-
rechten im Segen bleibet / Prov. 10. v. 7. vnd seiner
nimmermehr sol vergessen werden / Psal. 112. v. 6.
Als wil vns aus Christschuldigster Pflicht gebüh-
ren / des Hochadelichen / frommen / vnd nunmehr
seligen Herzens / zum Beschluß in Ehren zu ge-
dencken.

So seyn demnach Ihre Hoch-Adeliche Tu-
gend anfänglichen / aus einem vhralten Hoch-
Adelichen Geschlechte vnd Stamm / beyder Lini-
en / von Vater vnd Mutter entsprossen / vnd von
Hoch-Adelichen Christlichen Eltern in diese Welt
geboren.

Stemma Pa-
ternum.

Ihr vhrelter Herr Großvater vom Vater ist
gewesen / der weiland Hoch-WolEdle / Bestrenge
vnd Beste etc. Herr Gaspar von Schönberg / auff
Borstenstein / etc.

I. Attavus
à Patre.
Ihres Groß-
vatern Groß-
vater vom Va-
ter.

Ihre vhreltere Fraw Großmutter / vom Va-
ter ist gewesen / die weiland Hoch-WolEdle / Gott-
liebende vnd Ehren-Viel-Zugendreiche Fraw
Margaretha Pflugin / aus dem Hause Knait-
hain / etc.

Attavia
à Patre.
Ihrer Groß-
mutter Groß-
mutter vom
Vater.

Ihr Elter Herr Großvater / ist gewesen (Titull)
Herr

Christliche

2. Proavus.

Herr Gaspar von Schönberg / auff Borstenstein / etc.

Proavia.

Ihre Eltere Fraw Großmutter / vom Vater / ist gewesen (Titul) Fraw Magdalena von Ebelen / etc.

3. Avus.

Ihr Herr Großvater / vom Vater ist gewesen / der weiland (Titul) Herr Abraham von Schönberg / auff Kamigk / Pfafferoda vnd Dürrenthal.

Avia.

Ihre Fraw Großmutter vom Vater / ist gewesen / die weiland (Titul) Fraw Maria von Bünow / aus dem Hause Zeksch / etc.

Stemma Maternam.

1. Attavus à Matre.

Ihr Ahn Herr oder Großvaters Großvater von der Mutter.

Ihr vorelter Herr Großvater / von der Mutter / ist gewesen / der weiland Hoch- u. Wol-Edle / Gestrenge vnd Beste Herr Heinrich von Starschedel / auff Muckschen / etc. Welcher Anno 1491. ein stattliches Kloster daselbst hat erbawen lassen auff sein eigene Vnkosten / vnd Mönche / so / Servi D. Mariae, S. Marien Knechte / dazumals genant worden / darein gesetzt / etc.

Attavia à Matre.

Ihre Ahn Fraw oder Großmutter Großmutter von der Mutter.

Ihre voreltere Fraw Großmutter / von der Mutter / ist gewesen / die weiland Hoch- vnd Wol-Edle / Gottliebende vnd Ehren-Viel-Zugendreiche Fraw Margaretha / von Haugwitz / aus dem Hause Reiffersdorff.

Ihr Elter Herr Großvater von der Mutter / ist

Leichpredigt.

ist gewesen / der weiland (Titul) Herr Dieterich
von Starschedel / auff Muckschen / etc. Churfl.
Durchl. Johann Friedrichs hochlöblichster vnd
Christfeligster Gedächtnuß / fürnehmer Rath
vnd Hoff-Marschalck.

2. Proavus à
Matre.

Ihre Eltere Fraw Großmutter von der Mut-
ter / ist gewesen / (Titul) Fraw Ursula Pflugin /
aus dem Hause Lamperswalde.

Proavia à Ma-
tre.

Ihr Herr Großvater von der Mutter / ist gewe-
sen / der weiland (Titul) Herr Innocentius von
Starschedel / auff Borna vnd Melbus / etc. Chur-
fürstl. Sächs. Land Rath vnd Ober. Steuer Ein-
nehmer.

3. Avus à Ma-
tre.

Ihre Fraw Großmutter von der Mutter / ist
gewesen / die weiland (Titul) Fraw Sara von
Schleunik / aus dem Hause Hoff.

Ihr Herr Vater ist gewesen / der weiland Hoch-
Wol Edle / Gestrenge vnd Beste Herr Gasparus
Schönberg / auff Rechenberg.

4. Parentes,
Pater.

Ihre Fraw Mutter ist die Hoch- vnd Wol Edle /
Gottliebende / Ehren- Viel Tugendreiche / herk-
lich vnd schmerzlich betrübt / gegenwertige Fraw
Catharina Schönbergin / Geborne von Star-
schedel / aus dem Hause Born / etc.

Matre.

Von diesen beyden Adelichen Wol-Christlichen
S Eltern

Nativitas.

Christliche

Eltern / (aus erzehleten beyder Lini vhralten
HochAdelichen Geschlechten) ist nun vnser in
Gott ruhende / die weiland Hoch=VolEdle / Gott=
liebende / Ehren=Viel=Zugendreiche Frau MA=
KZA von Bünow / Geborne Schönbergin / aus
dem Hause Frauenstein / Anno 1606. den 20. Octo=
bris, Montags nach S. Lucas= Tage / frühe Mor=
gens / ein wenig vor 4. Uhr / auff dem Hause Dür=
renthal / in diese Welt geboren. Folgends den
27. Octobris, durch das Sacrament der heiligen
Taufe / Christo Jesu fürgetragen / durch sein Ko=
sinfarbes Blut von allen Sünden gereinigt / in
den Bund Gottes auffgenommen / vnd in das
Buch des Lebens eingeschrieben / vnd MAKZA
genennet worden.

Baptismus.

Nomen.

Educatio.

Von jetztgemelten Christlichen vnd Hoch=
Adelichen Eltern / ist die nunmehr Sel. von Kind=
heit auff / in der Furcht Gottes / Zucht vnd Ver=
mahnung zum HErrn auferzogen / vnd zu allen
Hoch=Adelichen recht Christlichen Tugenden mit
allem fleiß gehalten worden; Bis sie endlichen
das 21. Jahr ihres Alters erreicht / da sie denn
aus sonderbarer Göttlicher Providenz vnd schi=
ckung des Allerhöchsten / auff wohlreiffen Rath
vnd Consens ihrer herzgeliebten Frau Mutter /
sampt

Leichpredigt.

samt ganzer Adelichen Freundschaft / ihrem
jeko hinterlassenen herz vnd schmerzlich betrüb-
tem gegenwertigem Herrn Witwer / dem Hoch-
WolEdlen / Gestrengen vnd Besten / Herrn Ru-
dolph von Bünow / dem Jüngern / aus dem löb-
lichen vhralten Hoch-Adelichen Hause Zekschen /
auff Krippen etc. vermählet vnd außgestat-
tet / vnd ihr Hoch-Adelich ehlichem Benla-
ger / Anno 1628. den 6. Febr. auff dem Schönber-
gischen Hause (oder Schlosse) Frauenstein ge-
halten / vnd in praesentz vieler vornehmen Hoch-
Adelichen Personen copuliret worden.

Conjugium.

Mit welchem ihrem lieben Herrn vnd herka-
lerliebsten Eheschatz Sie 7. Jahr / 33. Wochen vnd
6. Tage / eine Christliche / friedliche / freundliche /
ja Gott vnd Menschen wolgefällige / fruchtbare
vnd Hoch-Adeliche Ehe besessen / vnd in wehren-
dem Ehestand / durch Gottes Segen fünff Kinder
vnd Adeliche Ehe- vnd Delpflänklein (Psal. 120.
v. 3.) mit einander gezeuget: Als einen Sohn /
Heinricum / vnd vier Töchter / als Jungfraw An-
nam Catharinam: Item Annam Catharinam
vnd Agnifam Catharinam / die letzte ist tod auff
die Welt geboren / (vnd der Mutter ein rechte
Schmerzens Tochter gewesen.) Von diesen fünff

Liberi.

Christliche

Kindern sind vier / ihrer Adelichen Tugend / als
der Sohn / vnd drey Töchter / aus dieser Sterb-
lichkeit / ins ewige Frewdenleben vorgegangen /
vnd hat nicht mehr als eine Tochter / nemlich
Jungfräwlein Agnesam Catherinam hinter sich
am Leben verlassen. Der allerhöchste Gott / vnd
Brunnquell alles Trostes / wolle selbiges / als der
rechte Witwen vnd Waisen Vater / nebenst seinem
hoch- vnd herblich betrübtem Herrn Vater / durch
seinen heiligen Geist beschirmen / stärcken vnd trö-
sten / vnd viel lange Jahr bey guter Gesundheit /
samt ersprießlichem Wolergehen an Seel vnd
Leib erhalten / durch Christum Jesum vnsern
Herrn.

Pietas.

Pietatem de-
monstravit.
i. Deum sin-
cere amando.

Der Adelichen Tugend / seliger Andenckens /
Lebens Lauff vnd Christenthumb anlangende /
so kan ihr mit Grund vnd Bestand der Wahrheit
nachgerühmet werden / daß / wie sie von ihren
Hoch-Adelichen Christlichen Eltern / von Kind-
heit auff (wie oben allbereit gemeldet) zur wahr-
ren Gottesfurcht gewehnet worden / also dersel-
bigen sich auch im ganken Leben beflissen hat. Ein
recht Adelich-Christliches Leben vnd Wandel hat
Sie geführet / vnd den Ernst ihres Christen-
thumbs in der That erwiesen: i. Deum sincero

cor-

Leichpredigt.

cordis amore pro sequendo, in dem sie Gott den Vater als ihren Schöpffer / vnd den er gesand hat Jesum Christum / ihren Erlöser vnd Seligmacher / zusampt Gott dem H. Geiste / der sie erleuchtet / geheiliget / vnd zu seinem heiligen Tempel ihr Adeliges Herze zubereitet / (1. Cor. 3. v. 16. Capit. 6. v. 19.) nicht allein recht erkant / daß er drey unzertrenlich in einem / vnd eins unzertrenlich in drey Personen sey / (1. Johan. 5. v. 3. in welchem Erkantnuß das ewige Leben bestehet / Johan. 17. v. 3. Sondern sie hat auch diesen dreyeinigen Gott von gankem Herzen / Seelen vnd Gemüte vber alles geliebet / vermöge Göttliches Befehls / (Deut. 6. v. 5. Matth. 22. v. 37. Inmassen sie solche inbrünstige Göttliche Liebes-Flammen zum öfftern / besonders zu diesen letzten turbulenten vnd Christen Verfolgungszeiten / blicken lassen / vnd sich der Gegenliebe ihres himlischen Bräutigams Christi Jesu stets getröstet / wie sie auch in ihrem letzten Leibesampff / vnd grossen Geburts-Schmerzen kurz vor ihrem seligen Abschied gethan / vnd inbrünstiglich mit heller vnd voller Stimme geschryen : **HERR** / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich

Christliche

Leib vnd Seele solten verschmachten / so
bistu doch / O Gott / allezeit meines Her-
zens Trost vnd mein Theil / Ps 73. v. 25. 26.
Denn ich bin gewisz / daß weder Tod noch
Leben / mich scheiden mag von der Liebe
Gottes / die da ist in Christo Jesu meinem
Herrn vnd himmelischen Bräutigam!
Rom. 8. v. 38. 39. Drum begehre ich aufge-
löst / vnd bey Christo Jesu zu seyn! Philip. 1.
v. 23. 20. O der seligen Erkantnuß / vnd herrlichen
inbrünstigen Göttlichen Liebe! O des herrlichen
Seelen-Trostes!

2. Verbum
Dei diligen-
ter audiendo.

Fürs 2. haben auch ihre Adelige Jugend Sel.
den rechten ernst ihres Christenthums erwiesen /
Verbum Dei animo ardenti- diligenter audiendo,
durch inbrünstig-fleißige / vnd fleißig-inbrünstige
anhörung Göttliches Worts; Ach wie lieb vnd
werth hat sie dasselbige gehalten / vber viel tausend
stück Gold vnd Silber / Ps. 119. v. 72. Ach / wie herr-
lichen hat sie sich erfreuet / wenn der Sonntag kom-
men ist / oder sonst in der Wochen Predigt ge-
halten worden / daß sie hat sollen hingehen vnd
wallen zum Hause Gottes / mit dem Hauffen / die
da feyren / Ps. 42. v. 5. Ps. 122. v. 1. Stets hat sie mit
dem

Leichpredigt.

dem Königlichen Propheten David geseuffzet:
Eins bitte ich vom HERRN/ das hette ich
gern/ daß ich im Hause des HERRN blei-
ben möge mein Lebenlang/ zu schauen die
schönen Gottesdienste des HERRN/ vnd
seinen Tempel zu besuchen/ Psal. 27. vers. 4.
Wie lieblich sind deine Wohnungen HERR
Zebaoth; Meine Seele verlanget vnd seh-
net sich/ nach den Vorhöfen des HERRN/
Psal. 84. v. 2. etc.

Erwiesen hat sie den rechten Ernst ihres Chri-
stenthumbs/ fürs 3. Sanctitati se totam devoven-
do, in dem sie sich jederzeit eines Christlichen Le-
bens vnd Wandels beflissen: Die Predigtē hat sie
nicht nur fleißig besucht/ sondern auch mit begie-
riger/ herzklicher vnd beharrlicher Andacht/ diesel-
bigen angehört/ vnd ihr Leben darnach höchstes
fleisses angestellet: Vnd weil sie in Predigten aus
Gottes Wort gelernet/ daß Gott heilig sey/ vnd
ernstlich wolle/ daß wir Christen auch heilig seyn
sollen/ Levit. 11. v. 44. Capit. 19. v. 2. 1. Petr. 1. v. 16.
Darumb hat sie sich auch jederzeit der Heiligkeit
vnd Reinigkeit ihres Herzens beflissen/ heilige
Hände zu Gott auffgehoben/ mit (Adelicher)
Scham

3. Sanctitati
studendo.

Christliche

Scham vnd Zucht (vnd nicht mit viel Edelgestein/
gülden Ketten/ Perlen oder krausen Haaren/ wie
heut zu Tag manche sich ebentherret-zieret-ver=
stellet etc.) sich geschmücket / vnd ihre Gottselig=
keit durch gute Wercke bewiesen/ 1. Tim. 2. v. 8. 9. 10.

Benevolentia
erga Ministe=
rium & Ege=
ros.

Gegen das heilige Ministerium, trewe Lehrer
vnd Prediger / vnd das liebe Armut/ namentlich
arme Exulanten, hat sie sich allewege gutthätig/
mild vnd hülffreich bezeiaet / wie ihr solches viel
fromme Herzen in der Erden nachrühmen wer=
den/ vnd Christus am Züngsten Tage solches an
ihr preisen/ vnd mit dem ewigen Leben/ aus Gna=
den belohnen wird Matth. 25. v. 34. & seqq.

Fidelitas, A=
mor & Honor
erga maritū.

Ehrerbietig vnd getrew waren ihre Adelige
Tugend im Ehestand / gegen ihren lieben Herrn
vnd herzkallerliebsten Eheschak/ deme sie mit herzk=
licher ehelicher Liebe vnd Gehorsam begegnete/
als ihrem Haupt vnd Herrn / Ephes. 5. vers. 22.
23. etc.

In Exilio &
Cruce Patien=
tia.

In Verfolgung/ Kreuz vnd Elend/ war sie ne=
benst ihrem herzklieben Eheschak ganz muh=
tig vnd geduldig/ fassete in ihrem langwährendem
Exilio, ihre Seele mit Geduld / Luc. 21. v. 19. vnd
getrösten sich beyde mit einander / daß dieser Zeit
Leiden nicht werth sey der Herrlichkeit/ so an ihnen
der=

Leichpredigt.

Der maln eins an jenem Tage sol offenbaret werden / Rom. 8. v. 18. denn sie wuste gar wol aus Gottes Wort / daß / wer da würde vmb Gottes Ehre vnd seines Worts willen / Vater / Mutter / Brüder / Schwester / Ecker / Haus / Hoff / Land vnd Leute verlassen / daß er am Jüngsten Tage hundertfältige Belohnung dafür vom HErrn empfangen werde / Marc. 10. v. 29.

Es wusten auch ihre HochAdeliche Jugend gar sehr wol aus Gottes Wort / daß alles Creuz vnd Leiden / Exilium vnd Verfolgung / von der Sünden herrühreten / deren sie sich hat schuldig erkennt / vnd in ihrer Beicht / in tieffester Demut sich für eine Eva Tochter vnd arme Sünderin bekennet / als die auch in Sünden empfangen vnd geboren sey / Psal. 51. v. 7. vnd des Ruhms mangelte gleich wie auch alle andere Menschen / Rom. 3. v. 23. Aber sie verzagte deßwegen nicht / sondern sie getröstete sich in kindlicher Zuversicht vnd wahren seligmachenden Glauben / ihres lieben HErrn vnd Heylandes Jesu Christi / daß er für sie auch / wie für alle Menschen / zur Sünde gemacht sey / auff daß sie in ihme würde die Gerechtigkeit die für Gold gilt / 2. Corint. 5. v. 21. daß er vmb ihrer Sünde willen im Tod gegeben / vnd

S

vmb

Christliche

umb ihrer Gerechtigkeit willen wieder auf-
wecket sey / Rom. 4. v. 25. vnd habe sie durch sein
Blut gereinigt von aller Sünde / 1. Johan. 1.
v. 7. etc. Darumb sie denn auch / zu Stärckung
solches ihres seligmachenden Glaubens / sich zum
öfftern im Beichtstul gefunden / vnd das hoch-
würdige Abendmal des wahren Leibs vnd Bluts
Christi Jesu / mit höchster Demut vnd Ehrer-
bietung empfangen / inmassen noch kurz vor ih-
rem seligen Abschiede geschehen / etc.

Morbus.

Ihre Kranckheit vnd selige Heimfahrt aus
dieser Welt betreffende: So ist Ewer Christlichen
Liebe wissend / wie der liebe Gott sie mit Leibes-
Frucht gesegnet / vnd wiewol sie sich anfangs ne-
benst ihrem lieben Eheschaz / einer frölichen Ent-
bindung im H E R R N getröstet / so hat doch der
allein weise Gott / dessen Gedancken weit vnser
Gedancken vbertreffen / Esa. 55. v. 8. ein anders
vber sie beschlossen / wie solches nachmals der
eventus bezeuget hat: In dem sie nachmals / den
1. Octobris / die Geburts-Zeit / (ja ihr Lebens-
Stündlein) ankommen / da denn allerhand zu-
lässliche vnd von Gott verordnete Mittel (beson-
ders fleissiges Gebet / umb gnädige vnd fröliche
Entbindung) adhibiret worden / Sie auch selber
ihr

Leichpredigt.

ihr höchstes Vermögen vnd Leibes-Kräftten dar-
an gestreckt / O wie viel andächtige Herzens-
Seuffzer vnd Stoß-Gebetlein gefielen da! (So
geliebter Kürz halben ich jetzt wider meinen Wil-
len geschweigen muß/etc.) Als aber ihre Adelige
Tugenden wol mercketen / daß alles / besonders
eufferliche Mittel vnd Menschliche Hülffe vmb-
sonst war / begehrete sie sich mit ihrem lieben Gott
zu versöhnen / vnd mit dem thewren Behrpfennig
des wahren Leibs vnd Bluts Christi IESU /
ihre Seele zu dem Himmels-Wege zu versorgen /
That darauff in tieffester Demut ihre Beicht /
vnd empfieng also von mir vnwürdigen Dienern
des Worts / auff Christi Befehl / die Absolution
vnd Vergebung ALLER ihrer Sünden / sampt
dem wahren Leib vnd Blut Christi Jesu. Opffer-
te darauff dem HERRN Danck / vnd bezahlete dem
Höchsten ihre Gelübde / Psal. 50. v. 14. mit lauter
Stimme aus gläubigem Herzen sprechende:
HERR Jesu / dir sey ewiges Lob vnd Danck
gesaget / für diese herrliche Wolthat / vnd
hochwerthen Schatz meiner Seelen!
Wolan / ich bin nun bereit zu scheiden aus
dieser bösen Welt / HERR wenn es dir ge-
felle:

Christliche

fellet: denn du bist mein / vnd ich bin dein /
vnd wo du bleibest / da wil vnd werd ich
seyn / vns kan der Tod nicht scheiden! Ey
komm nun Herr Jesu / komm bald vnd
spanne mich aus / Apoc. 22. v. 20. 21. Solche vñ
dergleichen tröstliche Seelen- vnd Kern- Sprüche
schickte sie mehr vnd viel zu Gott durch die Wol-
cken / ließ auch nicht abe / bis er sie erhörete / Syr.
35. v. 21. Da sie denn der getrewe Gott ihrer Ge-
burts- Schmerken vnd grosser Herzens- Wehe /
aus Gnaden entnahm / vnd gedachten 1. Octobris
dieses 1635. Jahres / zwischen 2. vnd 3. Uhr nach
Mittage (nach dem sie vngesehr vor drittehalb
Stund zuvor einer toden Tochter genesen) durch
ein sanfftes seliges Simeonis- Stündlein zu sich
in das triumphirende ewige Leben versetzte /
nach dem Ihre Adelige Jugend / in dieser bösen
Welt gelebet 28. Jahr / 49. Wochen vnd 2. Tage.

συμπέ-
ροσμα.

Weil nun die Selige / bey Lebens- Zeiten einen
guten Kampff gefämpffet / den Lauff vollendet /
Glauben vnd ein gut Gewissen behalten hat / so
ist ihr nunmehr aufgesetzt die Krone der Gerech-
tigkeit / 2. Tim. 4. v. 8. Sie hat empfangen von der
Hand des Herrn ein herrliches Reich / vnd eine
schöne Krone / Sap. 5. v. 17. eine güldene Krone /

Psa.

Leichpredigt.

Pf. 21. v. 4. Apoc. 4. v. 4. eine vnderwelckliche Kro-
ne / 1. Petr. 5. v. 4. die Krone des Lebens / Apoc. 2.
v. 10. Jac. 1. v. 12. 26. Summa / wie eine Braut ber-
det sie in ihrem Ehegeschmeide / Esa. 61. v. 10. vnd
leuchtet wie die Sonne in ihres Vaters Reich /
Matth. 13. v. 43.

All ihr Jammer / Trübsal vnd Elend
Ist kommen zu einem seligen End /
Sie hat getragen Christi Joch /
Ist gestorben vnd lebet noch !

Wolan / so wollen wir demnach ihren abgelebten
Adelichen Leichnam / nebenst dem Körperlein / ih-
res tod gebornen Töchterleins / in ihr allhie in der
Kirchen zubereitetes Ruhebettlein vnd Schlaff-
kammerlein / Esa. 57. v. 2. beysetzen / vnd als zwey
herrliche Weizenkörnlein / in den Schoß der Er-
den / die vnser aller Mutter ist / Syr. 41. v. 1. ver-
scharren / in der gewissen Hoffnung / der allerhöch-
ste Gott / der ihres Jammers ein gewünschtes En-
de gemacht hat / Ps. 57. v. 3. wird ihnen eine sanffte
Ruhe bescheren / ad ihre Gebeine wol bewahren /
vnd ihnen beyden sampt vns vnd allen recht gläu-
bigen Herzen am Jüngsten Tage eine fröliche
Auferstehung zum ewigen Leben verleihen /
durch Christum vnsern HERRN.

Christliche Reichpredigt.

Darumb so lassen wir sie beyde hier schlaffen/
Vnd gehen all heim vnser Strassen/
Schicken vns auch mit allem fleiß/
Denn der Tod kömpt vns gleicher weis.

ευχη.

Dem hochschmerzlich- vnd herzlich- betrübten
hinterlassenen Herrn Witwer aber / wünschen
wir von Herzen/die Gnade des allerhöchsten Got-
tes / derselbe wolle durch seinen H. Geist / Ihre Ge-
strenghheit trösten / ihr Herz / Sinn vnd Gemüt
regieren / damit sie ihre Seele mit Geduld fassen /
Luc. 21. vnd ihren Willen in den Willen Gottes er-
geben mögen. Wolle auch Ihr Gestr. nebenst de-
ro hinterbliebenem herzlichem Töchterlein Agne-
sen Catharinen viel lange Jahr in guter Gesund-
heit erhalten / vnd nachmals wen Zeit vnd Stund
verhanden / die beyden seligen Adelichen Herzen /
durch ein sanfftes seliges Simeonis- Stündlein
zu dem ewigen Freudenleben nachholen / vmb sei-
nes lieben Sohnes Christi Jesu willen / in Krafft
Gottes des H. Geistes / Amen / Herr
Jesu / Amen.



Kurze

Kurze Abdanckung /

Ben der Leichbestattung

Der weiland WohlEdlen / Bestrengen / Viel-Ehr=
vnd Tugendreichen Frawen

Maria von Bünaw / Gebornen

Schönbergin / außm Hause Frawenstein /

Des WohlEdlen / Bestrengen vnd Besten Ritters
vnd Herrns

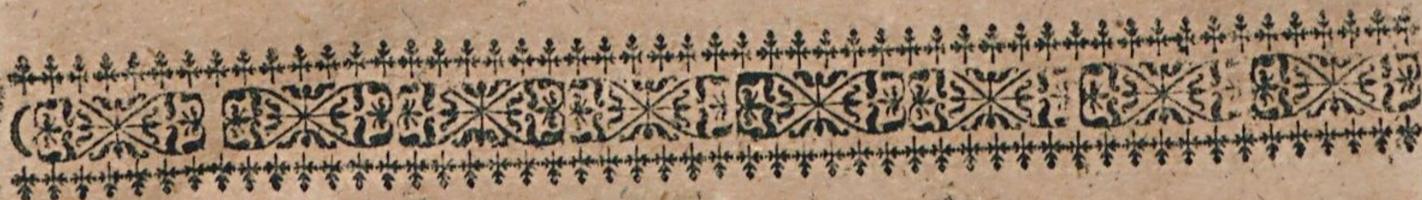
Rudolph von Bünaw / des Jüngern / aus
dem Hause Tekschen / WohlAdelichen herzuge=
liebten Ehegemahlins ;

Geschehen den 19. Octobris Anno 1635.

Von

Valentin Wikscheln Aldenberg: damaligen
Pfarrern zu Reinhartsdorff.

Kurze Abdankung.



I. Exordium
ΠΡΟΤΑΡΧΑ-
ΣΚΕΥΑΣΙ-
ΝΟΥ vario-
rum populo-
rum mortuos
sepeliendi
modos & ce-
remonias re-
ferens, &c.

SIEdle/ Gestrenge/ Beste/ Ehrwür-
dige/ Ehrenveste/ Achtbare/ Wolweise/ Grof-
günstige Herren/ wolgeneigte Patroni, Brüder
in Christo/ vnd gute Freunde: So wol auch
WohlEdle/ Gestrenge/ Viel-Ehr- vnd Tugendreiche/ auch
Tugendsame Frawen vnd Jungfrawen. Es haben zu allen
Zeiten allerley Völcker ihre sonderere/ vnd theils wunderbare
weisen gehabt/ nach welchen sie die abgestorbenen Leichnam
der ihrigen versorget haben.

1. Parthorum.

Die *Parthi* haben solche den wilden Thieren zu zerrei-
sen vnd zu fressen fürgeworffen.

2. Hircano-
rum.

Die *Hircani* haben sonderliche Hunde gehalten/ die sie
canes sepulcrales, Leichen-Hunde genennet. Denen haben sie
der ihrigen Leichnam fürgeworffen/ vnd sie solche zerreißen
vnd fressen lassen.

3. Massageta-
rum.

Die *Massageta* vnd *Trogladiten* haben die Toden-Cör-
per in Stücken zerhawen/ gekochet/ vnd köstlich zugerichtet/
ihre Blutsfreunde vnd nahe Anverwandten darzu zu Gaste
gebeten/ vnd mit einander auffgefressen/ vnd verzehret. Denn
sie haben gemeinet/ sie könten den Leichnam der ihrigen keine
bessere vnd grössere Ehre anthun/ vnd erzeigen/ als wenn sie
ihre Gliedmassen damit nähreten vnd stärcketen.

4. Indorum.

Die *Indianer* haben die verbilchenen Leichnam der ihrigen
an die Bäume gehänget/ vnd den Vögeln abzunagen/
vnd zu verzehren vbergeben.

Chiorum.

Die Völcker *Chii* oder *Chai* haben sie zu Pulver ver-
brennet/ die vbrigen Gebeine im Mörstel zerstoßen/ damit
auff

Kurze Abdankung.

auffs Meer gefahren/ vnd den Wind solche Asche vnd Pulver verwehen lassen.

Die Griechen vnd Römer haben zwar gleichfalls der ihrigen Tode-Cörper verbrennet/ aber die Aschen hernach fleissig zusammen gehalten/ vnd in ein wol-zugerichtetes Grab beygesetzt. Daher meldet *Paulus Jovius* der fürtreffliche *Historicus*, daß man im Jahr Christi 1544. des berühmten *Oratoris Ciceronis* Grab in der Insel *Zazyntho* ohn gefehr eröffnet/ vnd darinne befunden zwey gläserne Gefäß/ in welchen einem gewesen die Asche von des verbranten *Ciceronis* Leichnam/ in dem andern aber sind gewesen die Thränen seiner guten Freunde/ die sie vber seinem Tode vergossen/ die aber vor langer Zeit verzehret/ vnd vertrucknet waren. Daher vermeldet auch *Valerius Maximus* von der *Arthemisia*, des *Mausoli* Königes in *Caria* Ehegemahl/ daß sie die Asche von ihres verstorbenen vnd verbranten Herrns Leichnam behalten/ vnd so offte sie ein Trüncklein zu sich genommen/ von solcher Aschen etwas drunter gemischet. Zum stetswehrendem Gedächtnuß aber ihres herzlieben Herrn/ hat sie ein vberaus herrliches *Epitaphium* vnd Begrebnußmahl auffrichten lassen. Welches wegen grosser Kunst/ vnter die sieben Wunderwerck der Welt gerechnet worden.

Die Egyptier haben etwas ehrlicher vnd rühmlicher mit den Leichnamen der ihrigen vmbgangen. Denn sie haben selbige/ alsbalden sie verblichen/ mit köstlichen Specereien vnd Salben balsamiret/ vnd denn nach Standes ersforderung mit ehrlichem Gepränge zur Erden bestattet. Darneben auch kostbarliche *monumenta* auffgerichtet. Daher denn die *Pyramides*, welches Egyptischer Könige Begrebnußmahl gewesen/ in *Historien* gerühmet werden. Welchen brauch denn

H

die

6. Græcorum
& Romano-
rum.

Ciceronis se-
pulcrum.

Arthemisiz
erga maritum
pietas.

7. Aegyptio-
rum.

Kurze

2. Ecclesia ve-
reris testa-
menti.

II. Proposi-
tio morem
Christiano-
rum reliquis
præferens.

III. Coafir-
matio.

1. Abhonesto.

die Egyptier von den heiligen Patriarchen/ vnd dem Volcke Gottes gelernet/ vnd empfangen haben. Denn dieselben auch auff gleiche weise mit den Begräbnüssen der ihrigen gehalten haben.

Welchen brauch/ als den allerbesten/ billich auch noch heutiges Tages imitiren, vnd nachfolgen die Christen/ daß sie der ihrigen verblichene Körper ehrlich mit Klang vnd Gesang/ zur Erden bestatten. Sintemal solcher brauch in H. Schrift fundiret vnd gegründet ist. Denn also haben/ wie jetzt vermeldet/ die heiligen Patriarchen vorzeiten die ihrigen beigeset. Also begrub Abraham/ der Vater aller Gläubigen/ sein herzliches Eheweib die Saram/ wie zu lesen Genes. 23. Also bestatteten zu der Erden Isaac vnd Ismael ihren abgeleiteten lieben Vater Abraham/ Gen. 25. Also seten bey Jacob vnd Esau ihren lieben Vater Isaac/ nach seinem seligen Abschied/ Gen. 35. Also wurde der heilige Patriarch Jacob von seinen zwölf Söhnen nach seinem sanfft vnd seligen Tod balsamiret/ vnd mit ehrlichem vnd herrlichem Gepränge/ mit einem ansehnlichen Comitatz/ aus Egypten/ in das Land Canaan geführet/ vnd in sein väterlich Erbbegräbnüß beigeset/ Gen. 50. Also sind zu ihre Vätern versamlet / vnd ehrlich begraben worden die Jüdische Könige/ wie in Büchern der Könige vnd Chronicken zu lesen. Also hatten die Maccabeer Helden ihr Erbbegräbnüß/ vnd väterliche Todengruft zu Modin. Dahin ward begraben Matathias der Vater/ 1. Maccab. 2. Dahin ward begraben sein Sohn Judas/ der streitbare sieghaffte Held/ 1. Macc. 9. Dahin ward auch begraben sein Bruder Jonathan/ 1. Macc. 12. Dahin wurde auch begraben Simeon/ 1. Maccab. 16. Also wolten auch nach seinem seligen Hintritt zur Erden bestatten die Bürger zu Naim der gottseligen Wittiben Sohn/ Luc. 7. Also hat

Abdankung.

Hatten Martha und Maria ihren herzlichsten Bruder Lazarum nach seinem Christlichen Abschiede begraben / Johan. 11. Deswegen hatte ihm auch Joseph von Arimathia ein schön Begräbnüß / in einem gangen Felsen gehawen / zurichten lassen / damit er nach seinem seligen ableiben / darein ehrlich benge-
setzt würde. Welches er aber dem HERN Christo hernach freywillig *cedirete*, Matth. 27. Also wolte auch der HERN Christus selbst begraben werden. Damit er nicht allein solchen Christlichen Gebrauch hiermit *approbirete*, sondern auch der gläubigen Christen Gräber *consecriren*, und weihen / und zu sanfften Schlaffkammerlein machen möge. Wie denn auch der liebe Gott selbst auff solche weise der Begräbnüß seinen *respect* hat; Wenn er zu vnsern ersten Eltern saget nach ihrem schrecklichen Sündenfall / Gen. 3. Du bist Erden / und solt zur Erden werden. Und der weise Mann Syrach in seinem Büchlein am 40. capit. wenn er saget: Es ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von Mutter Leibe an / biß sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Und am 38. cap. spricht er: Mein Kind / wenn einer stirbet / so beweine ihn / und klage ihn / als sey dir groß Leid geschehen / und verhülle seinen Leib gebühlicher weise / und bestatte ihn ehrlich zum Grabe.

Was auch für grossen Nutzen solche Christliche weise der Christen Leichnam zur Erden zu bestatten habe / ist nicht außzusprechen. Denn sie dienet für eines: *ad firmam consolationem*, zu kräftigem Trost / den eine jede Ceremonia bey der Christen Begräbnüß giebet. Es werden der Christen Todten Körpern schöne weisse Kleider angezogen / anzuzeigen / daß sie rechte *candidati vite caelestis* sind / die zur wahren vollkommenen Unschuld der ewigen Seligkeit der Seelen nach beför-

Kurze

dert seyn. Denn weisse Farbe allezeit eine anzeigung der Un-
schuld gewesen. Sie werden in einen engen Sarg geleget/
anzuzeigen / daß sie hier keine bleibende Stete vnd Wohnung
gehabt / sondern die zukünfftige im Glauben an Christum
gesuchet / die ihnen ihr Herr Christus durch seinen Hingang
zum Vater bereitet hat / wie er gar tröstlich saget zu seinen
Jüngern / Johan. 17. Sie werden mit allerley schönen Blü-
melein / vnd wolriechenden Kräuterlein bestrewet / anzuzei-
gen / daß sie hier in dem Lustgarten der Christlichen Kirchen
Gott angenehme wolriechende Blümlein vnd Kräuterlein
gewesen / die GOTT mit dem Gnadenthaw seines heiligen
Wortes vnd Sacramenten besüchtet / Krafft / Safft vnd
Leben mitgetheilet. Vnd ob sie gleich durch den zeitlichen
Tod abgehawen worden / vnd verwelcken müssen / werden sie
doch einmal / wenn der fröliche Sommer des ewigen Lebens
am Jüngsten Tage anbrechen wird / wiederumb herrlich her-
für spriessen / vnd in Ewigkeit vnabgehawen / vnd unver-
welcket bleiben. Es werden ihnen die Glocken geleutet / anzu-
zeigen / daß Gott einmal am Jüngsten Tage seine grosse Glo-
cken leuten / vnd seine Stimme hören lassen werde / davon al-
le die in der Erden ligen / aufferwecket werden sollen. Es wer-
den Gottselige Christliche Klage- vnd Trauer-Lieder gesun-
gen / vnd Gottes Wort darben geprediget / zu bezeugen ihren
Glauben / darinnen sie gelebet / vnd gar selig von dieser Welt
abgeschieden sind. Sie werden in die Erden geleget / denn sie
sind E. den / vnd müssen wiederumb nach Gottes Sentenz
zur Erden werden. Von der sie einmal der Sohn Gottes
herrlich wiederumb erwecken wird. Es wird endlich ein Creutz
auff das Grab gesteket / zu bezeugen / daß sie sich in ihrem Le-
ben vnd Christenthumb allein des gecreuzigten Jesu Christi
in

Abdankung.

in wahrem Glauben getröstet/ vnd selig gestorben sind. Oder wird ein Leichenstein darauff geleyet/ der mit einem schönen lieblichen Spruch bezeichnet wird/ den sie etwan in ihrem Leben vnd seligen Absterben meistens in ihrem Herzen vnd Munde geführt/ vnd sich darmit getröstet haben. Dienen also solche Ceremonien zu kräftigem Trost *morientibus*, den Sterbenden/ daß sie sich desto weniger für dem Tode fürchten/ vnd entsetzen. *Lugentibus*, den Leidtragenden/ daß sie sich in ihrem Herzeleid vnd Betrübniß desto eher zu frieden geben/ vnd der allgemeinen Auferstehung von den Todten/ vnd gewünschten frölichen Wiederzusammenkunft sich getrösten.

Fürs andere/ dienet solche weise zur Erden zu bestatten/ *ad piam institutionem*, zur Gottseligen Unterrichtung vnd Lehre. Denn da lernen wir erkennen/ vnd bedencken des Todes Ankunfft/ vnd Ursprung/ welches ist die Sünde. Denn die hat es verursacht/ daß der Tod in die Welt kommen/ vnd zu allen Menschen hindurch gedrungen. Die hat den Menschlichen Leib also vbel zugerichtet/ daß er durch den Tod vnd Verwesung erst muß wol durch-arbeitet werden/ ehe er wiederumb zum vollkommenen Stande gebracht werde. Davon singet vnd prediget man bey den Begräbnissen der Selig-Verstorbenen. Wir lernen dabey/ wie vnd wodurch wir aus solcher Noth vnd Tod errettet/ vnd wiederumb zum seligen gewünschten Stande gebracht werden: Nämlich allein durch Christum/ durch sein bitteres Leiden vnd Sterben/ vnd siegreiche Auferstehung/ Dadurch er dem Tode die Macht genommen/ vnd das Leben vnd vnvergengliches Wesen ans Liecht gebracht hat/ wie Sanct Paulus bezeuget/ 2. Timoth. 1.

Kurze

Vnd solches zu erinnern / sind alle Christliche Begräbnüß Ceremonien geordnet vnd angestellet.

Fürs dritte / dienet solche Begräbnüßweise *ad commonefactionem*, zu Erinnerung. Denn dadurch wird vns zu gemüte geführt vnser recht elender / kümmerlicher vnd betrübter Zustand / darein wir durch den Sündenfall vnser ersten Eltern gerathen. Daß ob wir gleich eine zeitlang in dieser Welt herrlich / vnd in gewünschtem Zustand leben / es doch endlich heisset: Du bist Erden / vnd must zur Erden werden. Daher wir allen Stolz vnd Übermuth meiden / vnd vns für Sicherheit hüten vnd fürsehen / vnd so offte wir einen Selig-Verstorbenen das Geleite zu Grabe geben / gedenccken sollen / als rede er vns aus dem Sarge an / vnd spreche: *Hodie mihi, cras tibi*; Lieber Mensch / bedencke es wol: Heute ist es an mir / Morgen ist es an dir.

3. Ab 29vo.

So ist es endlich auch billich / daß vnser Menschliche Leibe der Erden / darvon sie kommen / vnd genommen seyn / wiederum vberantwortet werden. Denn gleich wie alle Wasser aus dem Meer kommen / vnd wiederum hinein laufen / also kommen wir Menschen alle von der Erden / vnd müssen auch wiederum hinein. Dahin sihet der weiseste König Salomon in seinem Prediger am 12. capit. wenn er saget: Der Staub muß wiederum zu der Erden kommen / wie er gewesen ist / vnd der Geist wieder zu Gott / der ihn gegeben hat. Vnd dieweil auch der frommen gläubigen Christen Leiber allhier in dieser Welt gewesen sind Tempel vnd Wohnungen Gottes des heiligen Geistes / so ist ja billich / daß man ihnen im Tode auch die Ehre anlege / vnd sie nicht wie anderer vnvernünfft

Abdankung.

nünfftiger Thiere äßer hinwerffe / sondern mit ehrlichen vnd
Christlichen Ceremonien zur Erden bestatte.

Diß hat nun auch in acht nehmen wollen der Wohl-
Edle / Bestrenge vnd Beste Ritter vnd Herr / Ru-
dolph von Bünow / der Jünger / aus dem Hause
Tekschen / nach dem ihm der getrewe Gott nach seinem
allein weisen Rath / Willen vnd Wolgefallen sein herzliebste
Wohl Adelichs Ehegemahl in der Geburt eines jungen Töch-
terleins / beneben demselben / durch den zeitlichen Tod von der
Seiten vnd Herzen gerissen / hat er solche auch / so viel mög-
lich / mit Christlichen vnd Adetlichen Ceremonien zur Erden
bestatten lassen wollen. Damit er nicht allein hiermit sein
herzliches *desiderium*, eheliche Liebe vnd Trewe gegen sie zu
erkennen gebe: Sondern auch sich der einmal frölichsten *re-*
stitution seines herzliebsten Eheschakes vnd Töchterleins /
eröstlichst erinnern möchte.

IV. Applica-
tio.

Dab nun die WohlEdle / Bestrenge / Beste / Ehrwür-
dige / Ehrenveste / Achtbare / Wolgelahrte / auch Erbare / Wol-
weise Herren: So wol die WolEdle / Bestrenge / Viel-Ehr-
vnd Tugendreiche / auch Tugendsame Frawen vnd Jung-
frawen / sich auff seiner WolEdel- Bestrengten / so wol schrift-
liches als mündliches bitten vnd ansinnen / so mitleidentlich /
vnd willig bezeuget / vnd in solcher ansehnlichen frequenz sei-
nem herzliebsten seligen Ehegemahl vnd Töchterlein / das Ge-
leite zu ihrem Ruhebetlein geben wollen / thun sich dieselbige
gegen Ewer WolEdel- Bestrengten / Achtbarn / Ehrwürden /
Ehrenvesten vnd Erbarn Weisheiten / Wie auch gegen Ewer
WolAdelichen / Ehren- Tugenden zum höhest- freundlichstem
bedank

V. Gratiarum
actio.

Kurze Abdankung.

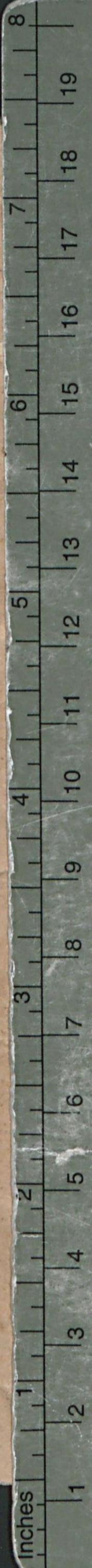
Bedanken; Von Herken wünschende / daß der getreue Gott
dieselbe sämtlich für solchen vnd dergleichen Herkenleid / vnd
betrübten trawrigen Zustande gnädiglich preserviren, vnd bes
wahren wolle / etc. Ist auch erbötig / solche gele. stete Treue
gegen einem jeden insonderheit danckbarlichst / bey fürsallen
der gelegenheit zu verschulden.

Conclusio
εὐχῆ
constans.

Wünschen demnach denen seligen WohlAde
lichen Leichen eine sanffte Ruhe / vns allen / einent
jeden zu seiner Zeit / eine selige Nachfolge / vnd am
Züngsten Tage eine fröliche Auferstehung zum
ewigen Leben vnd Seligkeit / durch Chri
stum / Amen.



x 30 33 364



B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue



N JUSTO: UM:



Das ist/
 stliche Predigt/
 Siegs- und Trium/
 er Gerechten/
 prüchlein S. Pauli 2. Tim. 4. 6.7.8.
 t Kampff gekämpffet / 2c.
 erhalten
 r ansehnlicher Sepultur,
 Edlen/ Gottliebenden/ Ehrene
 ndreichen Frawen
 anaw / Gebornen
 em Hause Frawenstein/
 en / Gestrengen und Besten Herrn
 aw des Jüngern / aus
 i/ vff Krippen/ etc. herkz=
 en Ehegemahls:
 / nach seinem vnerforschlichem
 bris dieses 1635. Jahres/ zwischen 2.
 hartem Geburts-Kampff/ nach dem sie vn-
 de Tochter mit Schmergen auff diese Welt gebo-
 er Welt zu sich abgefodert/ vnd mit der Krone der Gerech-
 ujus, Adlichem Christlichem Gebrauch nach/ in ihr/
 chen zubereitetes Ruhebettlein beyge-
 set worden.

Durch
 FFILUM, der H. Schrifft
 , Pfarr daselbst.

Johann-Albrecht Minkeln/
 n Jahr
 / so VVirstv Von Gott Des Lebens
 erLangen.

